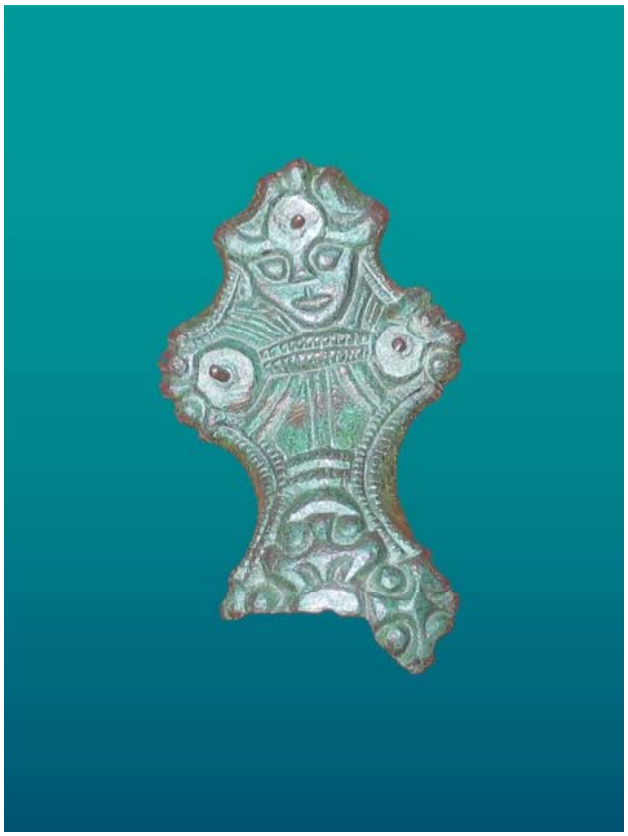
ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Wissen
lockt.
Seit 1456

Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald
Historisches Institut

STUDIENFÜHRER

Wintersemester 2009/2010



Skandinavische Maskenfibel
Menzlin, Kreis Ostvorpommern
Wikingerzeit (um 900 n. Chr.)
(Größe: ca. 5 cm)

INHALTSVERZEICHNIS

I.	**Allgemeine Hinweise**	**7**
II.	**Präsentation**	**8**
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Alte Geschichte	10
II.4	Geschichtswissenschaft	11
II. 5	Arbeitsstelle Inschriften	12
III.	**Lehrveranstaltungen**	**13**
III.1	Ur- und Frühgeschichte	13
III.2	Alte Geschichte	15
III.3	Geschichtswissenschaft	19
III.4	Fachdidaktik	44
IV.	**Bachelor-Studiengang**	**50**
V.	**Master-Studiengang**	**59**
VI.	**Hinweise für Sokrates-Studenten**	**60**
VII.	**Sprechzeiten**	**61**
VIII.	**Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten**	**62**
VIII.1	Institut für Fremdsprachliche Philologien Abteilung Altertumswissenschaften	62
VIII.2	Theologische Fakultät	62
IX.	**Die Lehrenden am Historischen Institut**	**64**

VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Wintersemester 2009/2010. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen insbesondere die Fachberater Dr. Lars Deile und Dr. Frank-Oliver Sobich (Lehramtsstudiengang) sowie für Auskünfte zum Bachelor- und Masterstudium Herr Dr. Joachim Krüger sowie alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studienberatung für Ur- und Frühgeschichte wird von Herrn apl. Prof. Dr. Thomas Terberger und für die Alte Geschichte von Herrn Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin abgehalten.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Die Ur- und Frühgeschichte und die Alte Geschichte sind zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Enthalten ist auch das weitere Lehrangebot des Instituts für Altertumswissenschaften. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts:

www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet

am Montag, dem 12. Oktober 2009, um 12.00 Uhr s.t.,
im Hörsaal Rubenowstr. 2 (Hörsaalanbau – Alte Augenklinik)

statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.
Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß
Geschäftsführender Direktor

HISTORISCHES INSTITUT

Geschäftsführender Direktor:	Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß historisches.institut@uni-greifswald.de	86-3302
Stellvertreter:	Prof. Dr. Horst Wernicke	86-3307
Büro Domstr. 9 a:	N.N.	86-3304
		86-3305

LEHRSTÜHLE

Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Str. 1)

Inhaber:	N.N.	86-3240
Büro:	Beate Heß hess@uni-greifswald.de	86-3241
Mitarbeiter:	Prof. Dr. Felix Paul Biermann felix.biermann@uni-greifswald.de (z. Z. beurlaubt)	86-3244
	apl. Prof. Dr. Thomas Terberger terberge@uni-greifswald.de	86-3243
	Stefan Klatt, M.A. stefan.klatt@uni-greifswald.de	86-3244
	Dr. Gundula Lidke	86-3247
	Dr. Fred Ruchhöft fred.ruchhoeft@uni-greifswald.de	86-3240

Alte Geschichte (Rudolf-Petershagen-Allee 1)

Mitarbeiter:	Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin bernard.crommelin@uni-greifswald.de	86-3106
Büro:	Dietlind Behnke	

Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften

Inhaber:	Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß spiess@uni-greifswald.de	86-3302
Büro:	Doreen Wollbrecht mittelalter@uni-greifswald.de	86-3303
Mitarbeiter:	Dr. Immo Warntjes warntjes@uni-greifswald.de	86-3314
	Dr. Ralf-Gunnar Werlich werlich@uni-greifswald.de	86-3313
	Benjamin Müsegades	
WHK:	Erhard Hirsch, M.A.	

Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte

Inhaber:	Prof. Dr. Horst Wernicke wernick@uni-greifswald.de	86-3307
Mitarbeiter:	Sonja Birli, M.A.	86-3307

Allgemeine Geschichte der Neuzeit

Inhaber:	Prof. Dr. Michael North north@uni-greifswald.de	86-3308
Büro:	Doreen Wollbrecht wollbrec@uni-greifswald.de	86-3309
Mitarbeiter:	Dr. Robert Riemer riemerro@uni-greifswald.de	86-3310
	Dr. Jörg Driesner jdriesne@uni-greifswald.de	86-3344
	Klara Deecke, M.A.	86-3341
	Hielke van Nieuwenhuize, M.A. Hielkemvn@hotmail.com	86-2653
	Enrico Wagner ew010146@unigreifswald.de	86-2653
Lehrbeauftragter:	Dr. Torsten Fried fried@museum-schwerin.de	

Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit (Bahnhofstr. 51)

Inhaber:	Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann stamm@uni-greifswald.de	86-3328
Büro:	Anke Mann ankemann@uni-greifswald.de	86-3332
Mitarbeiter:	apl. Prof. Dr. Kyra T. Inachin inachin@uni-greifswald.de	86-3316
	Dirk Mellies, M.A. dirk.mellies@uni-greifswald.de	86-3325
	PD Dr. Frank Möller frank.moeller@uni-greifswald.de	86-3326
Lehrbeauftragte:	PD Dr. Lutz Oberdörfer oberdoer@uni-greifswald.de	86-3321
	Torben Kiel, M.A. torben.kiel@uni-greifswald.de	86-3321
	Niels Hegewisch, M.A. niels.hegewisch@uni-greifswald.de	

Pommersche Geschichte und Landeskunde

Inhaber:	Prof. Dr. Werner Buchholz buchholz@uni-greifswald.de	86-3317
Büro:	N.N.	

Nordische Geschichte (Bahnhofstr. 51)

Inhaber:	Prof. Dr. Jens E. Olesen olesen@uni-greifswald.de	86-3330
Büro:	Dietlind Behnke skanhist@uni-greifswald.de	86-3331
Mitarbeiter:	Dr. Joachim Krüger joachim.krueger@uni-greifswald.de	86-3327
	Dr. Jörg Driesner	
	Dr. Jana Olschowski	
	Sibylle von Raven	
Lehrbeauftragter:	David Matzek fm030240@uni-greifswald.de	

Osteuropäische Geschichte

Inhaber:	N.N.	86-3300
Lehrstuhl-vertretung:	apl. Prof. Dr. Mathias Niendorf mathias.niendorf@uni-greifswald.de	86-3300
Mitarbeiter:	Kord-Henning Uber, M.A. ku011079@uni-greifswald.de	86-3306

Fachdidaktik

Mitarbeiter:	Dr. Lars Deile lars.deile@uni-greifswald.de	86-3315
	Dr. Frank Oliver Sobich frank.sobich@uni-greifswald.de	86-3318

Privatdozenten

PD Dr. Lutz Oberdörfer
oberdoer@uni-greifswald.de

Fachbibliothek Geschichte (Domstr. 9 a)

	Frau Susanne Friebe FB225@uni-greifswald.de	86-1616
	Frau Brigitte Peters	
Öffnungszeiten:	**Montag-Donnerstag 8-19 Uhr, Freitag 8-16 Uhr**	

Fachbibliothek Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Str.1)

	Frau Susanne Friebe FB257@uni-greifswald.de	86-1637
Öffnungszeiten:	**Vereinbarung über FB Geschichte, Tel.: 86-1616**	

Arbeitsstelle „Die deutschen Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit“

Dr. Christine Magin — 86-3342
cmagin@uni-greifswald.de
Jürgen Herold M.A. — 86-3343
juherold@uni-greifswald.de

Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“ (bis 12/2010)

Stipendiaten: Sonja Baláz, M.A. — 86-2653
Simone Böhne, M.A.
Franziska Schulz, M.A.
Meike Stommer, M.A.

Fachschaftsräte am Historischen Institut

Geschichtswissenschaft: Peter Falmer, Anne Geistlinger, Susanne Kleinen, Wolfram Löbsack, Kirsten Reckling,
fsrgesch@uni-greifswald.de

Kontakt: Historisches Institut, Domstr. 9 a, Raum 20
Briefkasten in der 1. Etage (vor SR I)
Internetseite: http://fsr-geschichte.sebjo.de
Sprechzeiten: n. V.
im FSR-Raum des Historischen Instituts (Dachgeschoss, gegenüber Seminarraum III)

Ur- und Frühgeschichte: Anne Dombrowsky, Wiebke Schrader, Holger Warnke
FSR_UFG@web.de

I. ALLGEMEINE HINWEISE

Termine

Wintersemester 2009/2010

Vorlesungszeit	Beginn	12.10.2009
	Ende	30.01.2010
Vorlesungsfreie Tage	21.12.2009-01.01.2010	Weihnachten und Jahreswechsel

Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

Montag, dem 12. Oktober 2009, um 12.00 Uhr s.t., im Hörsaal Rubenowstr. 2 (Hörsaalanbau – Alte Augenklinik)

statt. Eine gesonderte **Einführungsveranstaltung** im Fach **Ur- und Frühgeschichte** findet in der Hans-Fallada-Str. 1 statt. Der Termin wird durch Aushang bekannt gegeben.

Anmeldeverfahren

Seit dem Wintersemester 2008/2009 erfolgt die Einschreibung für die Lehrveranstaltungen über die Internetseite: *https://studip.uni-greifswald.de/*.

Die Einschreibung zu den einzelnen Veranstaltungen findet vom 15. September 2009 bis 2. Oktober 2009 über das Programm Stud.IP statt. Informationen zur elektronischen Einschreibung finden Sie auch unter „Aktuelles“ auf der Homepage des Instituts *www.phil.uni-greifswald.de/histor.html.*

Als Login nutzen Sie bitte Ihren bei Studienbeginn zugeteilten Uni-Account sowie das dazugehörige Passwort.

II. PRÄSENTATION

Die Hanse- und Universitätsstadt Greifswald ist die kleine Boddenstadt an der Ostseeküste im Nordosten Deutschlands mit einer traditionsreichen über 550jährigen Universität, die sich in ihrer geisteswissenschaftlichen Ausrichtung einem Ostseeraum- und Nordosteuropaschwerpunkt verschrieben hat. Sie gliedert sich in fünf Fakultäten – neben der Philosophischen gibt es eine Theologische, eine Rechts- und Staatswissenschaftliche, eine Medizinische und eine Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät. Zugleich präsentiert sie sich als moderne, Neuem aufgeschlossene Hochschule. So gehörte die Philosophische Fakultät an Greifswalds Alma mater zu den ersten in Deutschland, die die Herausforderung der Internationalisierung durch konsekutive modulare Studienprogramme angenommen und umgesetzt hat. Das Spektrum der Fächer an unserer Fakultät reicht von Germanistik und zahlreichen fremdsprachlichen Philologien, insbesondere aus Nord- und Osteuropa, über Geschichte und Philosophie, Kunst und Musik bis zu sozialwissenschaftlich ausgerichteten Studiengängen (Psychologie, Politik- und Kommunikationswissenschaften).

II.1 Historisches Institut

Das Greifswalder Historische Institut wurde 1863 gegründet und gehört damit zu den ältesten Instituten seiner Art in Deutschland. Untergebracht auf einem historischen Campus mit Bauten des 18. und 19. Jahrhunderts und mit einer Bibliothek von rund 60.000 Bänden ausgestattet, vermittelt es eine Atmosphäre konzentrierten Arbeitens. Am Historischen Institut haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Neun Lehrstühle vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und, epochenübergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte und Alten Geschichte, deren Lehrstühle 1996 und 2007 dem Historischen Institut angegliedert wurden, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Pommerschen, Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und ihre vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes ist die mögliche Spezialisierung auf die nordische, ostmitteleuropäische und hansische Geschichte hervorzuheben. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u. a. besondere Verbindungen zu den Universitäten in Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im

Rahmen des ERASMUS/SOKATES-Programms der EU existiert mit Aarhus, Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipeda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Das **Lehramtsstudium** hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

Im sechssemestrigen modularisierten **Bachelorstudium** hat der Studierende außer zwei Fächern auch das General-Studies-Programm zu absolvieren. Das viersemestrige Masterstudium kann nach abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden. Im Studienangebot sind die Module für das Bachelor- und Masterstudium (bestehend aus mindestens zwei, höchstens aber drei Lehrveranstaltungen) gesondert ausgewiesen. Das BA-Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

Das **Masterstudium** der Geschichtswissenschaft dauert in der Regel vier Semester. Es umfasst einen Kernbereich, in dem die klassischen Teilgebiete der Geschichtswissenschaft – Mittlere, Neuere und Neueste Geschichte – sowie die historischen Hilfswissenschaften oder die Geschichtstheorie studiert werden, darüber hinaus die Geschichte des Ostseeraums. Sieben Professuren sind an der Masterausbildung beteiligt. In einem Ergänzungsbereich können Sie sich aus dem Angebot der Fakultät, insbesondere aus ihren regionalen Schwerpunkten, Kompetenzen hinzuwählen.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Hauptfachstudium das Latinum sowie eine zweite lebende Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des Grundstudiums zu erwerben.

II.2 Ur- und Frühgeschichte

Archäologie – mit diesem Begriff werden häufig aufregende Grabungen in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär, aber dennoch hoch interessant: Der Studiengang Ur- und Frühgeschichte (oder prähistorische und historische Archäologie) befasst sich mit den Bodenfunden und -denkmälern von den frühen Zeugnissen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v. a. im Raum nördlich der Alpen. Der Quellenzuwachs der Ur- und Frühgeschichte ergibt sich unter anderem aus den Bauaktivitäten in den Innenstädten oder den Erdbewegungen zum Straßenbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Tradition zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück.

Das Berufsfeld heutiger Absolventen geht über die Betreuung von Museumssammlungen weit hinaus. Ein breites Tätigkeitsspektrum bietet die Bodendenkmalpflege, die auf Landesebene mit einem Fachamt und bei den Kommunen mit den Verantwortlichen „vor Ort“ angesiedelt ist. Beide Institutionen haben den Schutz und Erhalt von Bodendenkmälern zur Aufgabe, und wenn die Zerstörung eines Denkmals unausweichlich ist, tragen sie für eine fachgerechte Ausgrabung Sorge. Teilweise übernehmen auch private Unternehmen diese Aufgabe.

Die Ur- und Frühgeschichte wird in Greifswald von der Steinzeit bis zum Mittelalter gelehrt. Die breit gefächerte Sammlung wird in die Ausbildung kontinuierlich mit einbezogen. Einen Schwerpunkt des Lehrstuhls bilden die Forschungen zur Frühgeschichte und zur Mittelalterarchäologie. Typische Nebenfächer bilden einerseits Fächer wie Geschichte, Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Skandinavistik aus der Philosophischen Fakultät, andererseits auch naturwissenschaftliche Fächer wie die Geographie. In Lehre und Forschung beteiligt sich die Ur- und Frühgeschichte an der Schwerpunktbildung der Universität im Ostseeraum. Bislang führte der Abschluss im Fach Ur- und Frühgeschichte über das Magister-Studium. Nachdem dieser Studiengang eingestellt wurde, befindet sich ein neuer BA-Studiengang „Prähistorische und historische Archäologie“ in Vorbereitung.

II.3 Alte Geschichte

Die Alte Geschichte widmet sich als Teil der historischen Wissenschaften der Erforschung und Darstellung der Geschichte der Kulturen der Alten Welt von etwa dem 1. Jahrtausend v. Chr. bis zur Völkerwanderungszeit, insbesondere der griechischen und römischen Geschichte. Dazu gehören auch die benachbarten Kulturen dieser Zeit, des Vorderen Orients und Mittel- und Westeuropas, sogar Nordeuropas, soweit sie im Kontakt mit der antiken Welt standen. Im Gegensatz zu traditionellen Vorstellungen ergibt sich damit ein Raum, der den eigentlichen mediterranen Bereich bei weitem überschreitet und sich von Indien und Afghanistan, den Gebieten um das Kaspische und Schwarze Meer über den Balkan bis nach Spanien erstreckt. Weiter reicht dieser Rahmen von Südrussland bis nach Nordafrika und
Ägypten sowie teilweise bis in den arabisch-afrikanischen Raum hinein. Die Interdependenzen dieser vielfältigen Beziehungen höchst unterschiedlicher Kulturen sind zunehmend in das Blickfeld der Forschung getreten und lassen diese Welt als eine „multikulturelle“, erstmals „globale“ Welt erscheinen, die weiterreichende Kontakte, etwa bis nach China knüpfte. Zugleich befand sich diese Welt in einem Prozess auf eine sich vereinheitlichende primär von Städten und ihrem Umland geprägte prosperierende Zivilisation. Einhergehend mit wirtschaftlichem, technologischen und wie wissenschaftlichem Fortschritt, besonders im Hellenismus und bedingt durch die Ausstrahlung des Römischen Reiches, stellt sie einen besonderen Abschnitt in der Menschheitsgeschichte dar, der bis in die Gegenwart die europäische, nordafrikanische und vorderasiatische Welt prägt.

Ihre Eigenart findet die Alte Geschichte in methodischer Hinsicht als historische Disziplin im Kontakt mit den anderen altertumswissenschaftlichen Fächern, der Klassischen Philologie, der Archäologie und Vor- und Frühgeschichte. Sie konzentriert sich dabei vor allem auf die schriftlichen Zeugnisse der Antike, neben der Literatur auf Inschriften, Papyri und Münzen sowie die Beiträge der spezifischen Grundwissenschaften, etwa der Epigraphik und Papyrologie, wie auch der archäo-

logischen Befunde und Beiträge anderer benachbarter Disziplinen wie der Philosophie, der Rechts- und Religionswissenschaft etc.

Die Alte Geschichte war erstmals 1858 mit der Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Universität Greifswald vertreten, nachdem bereits 1820 mit der Klassischen Philologie die altertumswissenschaftliche Tradition begründet worden war (seit 1922 in einem gleichnamigen Institut). Vertreten war das Fach durch namhafte Historiker wie Otto Seeck, Matthias Gelzer, Walter Kolbe, Josef Keil und Hans Volkmann. Die kriegs- und nachkriegsbedingten Unterbrechungen führten zu einer Schließung des Instituts und einer Zuordnung des Faches Alte Geschichte zum Historischen Institut (1952 und 1968). Erst 1992 kam es wieder zur Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte. Mit der Schließung des Instituts für Altertumswissenschaften 2007 und dem Auslaufen des Studiengangs „Antike Zivilisation“ ist die Alte Geschichte Teil des Historischen Instituts.

II.4 Geschichtswissenschaft

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft im Lehramtsstudiengang gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums.

Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 50-58 sowie zum Master-Studiengang auf den Seiten 59-60. Die Bachelor- und Master-Studiengänge sind modularisiert. Die Mikromodule bestehen aus zwei bis drei thematisch enger gefassten Lehrveranstaltungen, die mit schriftlichen oder mündlichen Mikromodulprüfungen abgeschlossen werden.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen frei aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Pommerschen Landesgeschichte, der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch Herrn Dr. Deile und Dr. Sobich (Lehramt) oder Dr. Joachim Krüger (Bachelor/Master) erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und

einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts oder im Internet unter *www.uni-greifswald.de/~alg-stud/stud/fach/* eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben. Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie" und zu den „Historischen Hilfswissenschaften" zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie" beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magister- und Masterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften" will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen" Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

II.5 Arbeitsstelle Inschriften

Die Arbeitsstelle Inschriften in Greifswald wurde im Mai 2002 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Zusammenarbeit mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald eingerichtet. Gemeinsam mit den Inschriften-Arbeitsstellen der Akademien der Wissenschaften in Düsseldorf, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München und Wien ist die Göttinger Akademie der Wissenschaften Trägerin des 1934 begründeten Unternehmens „Die Deutschen Inschriften". Arbeitsgebiet sind die zwischen dem frühen Mittelalter und der Mitte des 17. Jahrhunderts in Deutschland und Österreich entstandenen, vorrangig lateinischen und deutschen Inschriften. Diese werden gesammelt, kommentiert und in Editionen zugänglich gemacht. Mittlerweile liegen fast 70 Bände vor. Die Greifswalder Arbeitsstelle ist zuständig für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.
Nähere Informationen finden Sie auch unter der Internetseite:
www.inschriften.uni-greifswald.de/html/kontakt.htm.

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Vorlesung

4006001: Die Vorgeschichte Dänemarks – ein Überblick *3 ECTS-Punkte*

Do 8-10 Uhr, HS 11 apl. Prof. Dr. Terberger
Beginn: (15.10.2009)

Dänemark schaut auf eine besondere Tradition der Vor- und Frühgeschichtsforschung zurück. Dies wird u. a. durch eine reiche Überlieferung von Zeugnissen der schriftlosen Vergangenheit und eine rege Forschung begründet. Die Vorlesung gibt einen Überblick von den frühen Besiedlungsspuren bis zur Eisenzeit. Der Überblick wird die wesentlichen Entwicklungszüge unter Berücksichtigung wichtiger Fundstellen und der landschaftsgeschichtlichen Veränderungen vorstellen. Neben der Sachkultur werden u. a. Fragen der wirtschaftlichen Grundlagen, der Siedlungsformen und der Bestattungssitten erörtert.

Literatur: JØRGEN JENSEN, The prehistory of Denmark, London 1984.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006003: Einführung in die Methoden der Vor- und Frühgeschichte *6 ECTS-Punkte*

Mo 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Str. 1 N.N.
(Vorbesprechung: 12.10.2009)

Das Fach Archäologie bewegt sich an der Schnittstelle von Natur- und Geisteswissenschaften, und so ist die Kenntnis der Methoden aus beiden Bereichen für die moderne Archäologie unverzichtbar. Das Proseminar, das sich an Archäologen, Historiker und Geowissenschaftler richtet, behandelt Methoden der Prospektion, der Datierung, der Umwelt- und Klimarekonstruktion und zur klassischen Ordnung und Auswertung des Fundstoffes. Die Veranstaltung ist praxisnah angelegt, sodass die Teilnehmer auch mit praktischen Aspekten wie einer Probenentnahme vertraut gemacht werden.

4006005: Die Herausbildung der Kulturlandschaft Rügens von der Steinzeit bis zum Mittelalter *6 ECTS-Punkte*

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Str. 1 N.N.
(Vorbesprechung: 13.10.2009)

Die heutige Form der Insel Rügen ist das Ergebnis verschiedenster geologischer Prozesse, von denen seit dem Ende der letzten Eiszeit vor allem der Meeresspiegelanstieg, Küstenabbrüche und Nehrungsbildungen zu nennen

sind. Doch seit der Besiedlung durch sesshafte Kulturen hat vor allem der Mensch das Erscheinungsbild Rügens geprägt. Im Proseminar soll anhand von archäologischen, paläobotanischen, bodenkundlichen und historischen Quellen die Entwicklung dieser Kulturlandschaft nachvollzogen werden.

4006007: Der Landesausbau des 12.-13. Jahrhunderts zwischen Elbe und Oder

6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Str. 1 Dr. Ruchhöft
(Vorbesprechung: 13.10.2009)

Zwischen der Mitte des 12. Jahrhunderts und dem ausgehenden 13. Jahrhundert wurde das Land zwischen Elbe und Oder schrittweise umgestaltet. Diese Entwicklung wird heute unter dem Terminus „Landesausbau" zusammengefasst. Veränderungen der ökonomischen Rahmenbedingungen, die Landnahme sächsischer Siedler und die Durchsetzung der christlichen Religion führten zur Umformung der Kulturlandschaft in den einst slawischen Siedlungsgebieten. Die Veranstaltung wird mit ausgewählten Beispielen diese komplexen Vorgänge behandeln.

Literatur: FELIX BIERMANN und GÜNTER MANGELSDORF (Hgg.), Die bäuerliche Ostsiedlung des Mittelalters in Norddeutschland. Untersuchungen zum Landesausbau des 12. bis 14. Jahrhunderts im ländlichen Raum, Frankfurt am Main u. a. 2005; PETER DONAT, HEIKE REIMANN und CORNELIA WILLICH, Slawische Siedlung und Landesausbau im nordwestlichen Mecklenburg (Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa 8), Stuttgart 1999.

Übungen

4006011: Vom Einbaum zur Kogge – früher Bootsbau im Kontext

4 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Str. 1 apl. Prof. Dr. Terberger
(Vorbesprechung: 15.10.2009)

Seit der Steinzeit spielt für die Kommunikation im Ostseeraum die Fortbewegung über das Wasser eine wichtige Rolle. Die Übung wird sich mit den wichtigen vor- und frühgeschichtlichen Funden von Wasserfahrzeugen auseinandersetzen. Neben den technischen Aspekten werden auch Fragen nach der Funktion, der kulturellen Einbindung und der wirtschaftlichen Einbindung nachgehen. Die Teilnehmer sollen einzelne Fundkomplexe oder Fragestellungen mit Beiträgen vorstellen.

Literatur: JØRGEN JENSEN, The prehistory of Denmark, London 1984; DERS., Denmarks Oldtid 1-4, Kopenhagen 2001ff.

4006013: Moderne Geländemethoden (mit Anwendungsbeispielen)

4 ECTS-Punkte

T.n.V., SR Hans-Fallada-Str. 1 N.N.
(Vorbesprechung: 12.10.2009, 18.00 c.t. Uhr)

Da Ausgrabungen immer auch Zerstörungen von Bodendenkmälern darstellen, gelten solche Maßnahmen zunehmend als *ultima ratio* im archäologischen Alltag. Wenn möglich, versucht man zunächst durch andere Methoden, wie etwa Geophysik, Bodenproben oder Vermessungen, Informationen über das Objekt zusammenzutragen, um so den Bodeneingriff zu begrenzen. In der Übung wollen wir uns mit den Möglichkeiten und Grenzen dieser Methoden beschäftigen und sie selbst im Gelände kennenlernen.

III.2 Alte Geschichte

Einführungen

4006015: Einführung in das Studium der Alten Geschichte I

3 ECTS-Punkte

Do 16-17 Uhr, SR III Dr. van Wickevoort Crommelin

4006017: Einführung in das Studium der Alten Geschichte II

3 ECTS-Punkte

Do 17-18 Uhr, SR III Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Veranstaltung dient der Einführung in die Methoden der Alten Geschichte. Dazu werden die wichtigsten Hilfsmittel und die einführende Literatur zu den Spezialgebieten des Faches vorgestellt. Dies schließt das Bibliographieren ein wie auch den Zugriff auf die neuen Medien, insbesondere Datenbanken und die im Internet verfügbaren Ressourcen. Vor diesem Hintergrund gilt es, eine Orientierung zu erleichtern und kritische Sichtung des Materials zu ermöglichen. Vor allem ist das antike Quellenmaterial zu erschließen und der Quellenbegriff zu verdeutlichen. Hierbei sind die generellen Prinzipien der Quellenkritik zu vermitteln und ein entsprechender Einblick in die spezifischen „Hilfs- bzw. Grundwissenschaften“ der Alten Geschichte, insbesondere die Epigraphik, Papyrologie und die Numismatik sowie die Archäologie zu eröffnen. Ein entsprechendes Konvolut dient der Vorbereitung.
Der erfolgreiche Besuch der Einführung, dessen Bescheinigung an eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen einer Abschlussklausur geknüpft ist, ist Voraussetzung zur anschließenden Teilnahme am Proseminar und für den Erwerb des Proseminarscheines.

Überblicksliteratur: MANFRED CLAUSS, Einführung in die Alte Geschichte, München 1993; WERNER DAHLHEIM, Die griechisch-römische Antike. Bd. 1: Griechenland. Herrschaft und Freiheit: Die Geschichte der griechischen Stadtstaaten (UTB 1646), Paderborn u. a. ³1997, Bd. 2: Rom. Stadt und Imperium: Die Geschichte

Roms und seines Weltreiches (UTB 1647), Paderborn u. a. ³1997; HANS-JOACHIM GEHRKE, Kleine Geschichte der Antike, München 1999; LINDA-MARIE GÜNTHER, Griechische Antike (UTB 3121), Tübingen u. a. 2009; ECKHARD WIRBELAUER (Hg.), Antike (Oldenbourg Geschichte-Lehrbuch), München 2004.
Einführungen: HARTMUT BLUM und REINHARD WOLTERS, Alte Geschichte studieren (UTB 2747: basics), Konstanz 2006; ROSEMARIE GÜNTHER, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn u. a. 2001; HARTMUT LEPPIN, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; WOLFGANG SCHULLER, Einführung in die Geschichte des Altertums (UTB 1794), Stuttgart 1994; MARKUS SEHLMEYER, Die Antike (UTB), Paderborn 2008.

Vorlesung

4006019: Von der Republik zum Principat *3 ECTS-Punkte*

Do 8-10 Uhr, HS 4, Rubenowstr. 1 Dr. van Wickevoort Crommelin

Spätestens seit der Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. hatte sich Rom als die entscheidende Macht im Mittelmeerraum etabliert. Die rasche Expansion belastete jedoch den traditionellen institutionellen Rahmen der römischen Republik zunehmend und führte zu entsprechenden innenpolitischen und den damit verbunden wirtschaftlichen und sozialen Spannungen. Die sog. Reformversuche der Gracchen konnten hier keine eigentliche Lösung bieten. Sie waren vielmehr der Ausgangspunkt dafür, dass sich die Auseinandersetzungen in Rom nunmehr in gewalttätigen Konflikten entluden. Die Folgen dieser sich steigernden Entwicklung manifestierten sich schließlich im Auftreten einzelner Feldherren wie Sulla, Pompeius und Caesar, die das politische Geschehen zunehmend gegenüber dem Senat dominierten und das bisherige republikanische System letztlich in Frage stellten. Dieser über beinahe 100 Jahre dauernde Prozess fand schließlich sein Ende im Principat des Augustus und der sich daraus entwickelnden Monarchie der römischen Kaiserzeit.
Die Vorlesung will sich dieser Übergangsphase widmen und neben den politischen und verfassungsrechtlichen Problemen auch die strukturellen Fragen des römischen Staates und seiner Gesellschaft beleuchten, dies vor dem Hintergrund der damit zusammenhängenden sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte der Weltreichsbildung.

Zur Vorbereitung: ERNST BALTRUSCH, Caesar und Pompeius (Geschichte kompakt – Antike), Darmstadt 2004; K. CHRIST, Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt ⁴2000; W. DAHLHEIM, Julius Caesar: die Ehre des Kriegers und die Not des Staates, Paderbornu. a. ²2006. A. HEUß, Römische Geschichte, Braunschweig ⁶1998 (hrsg., eingel. u. mit einem neuen Forschungsteil versehen v. J. BLEICKEN, W. DAHLHEIM und H.-J. GEHRKE). MARTIN JEHNE, Die römische Republik. Von der Gründung bis Caesar, München 2006; D. KIENAST, Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt ³1999. HEINRICH SCHLANGEN-KÖNIG, Augustus (Geschichte kompakt – Antike), Darmstadt 2005.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006021: Rom, Karthago und die hellenistische Welt I *6 ECTS-Punkte*

Mi 10-12 Uhr, SR 1 R.-Petershagen-Allee 1 Dr. van Wickevoort Crommelin

4006027: Rom, Karthago und die hellenistische Welt II *6 ECTS-Punkte*

Fr 14-16 Uhr, SR 1 R.-Petershagen-Allee 1 Dr. van Wickevoort Crommelin
Auch für höhere Semester

Die drei Kriege zwischen Rom und Karthago stellen eine wichtige Phase in der Umgestaltung der Mittelmeerwelt dar, die auch vor dem Hintergrund der hellenistischen Staatenwelt des Ostens zu würdigen ist. Aufgrund ihrer Heftigkeit und Dauer und der damit verbundenen Folgen und Verwerfungen bedeuteten sie einen tiefen Einschnitt, was auch von den Zeitgenossen so gesehen wurde. Dieses Geschehen soll vor dem Hintergrund der antiken Überlieferung und neuerer Forschungsergebnisse exemplarisch betrachtet werden.
Voraussetzung für die Teilnahme am Proseminar ist der erfolgreiche Besuch der Einführung in das Studium der Alter Geschichte.
Die Veranstaltung ist primär für Studenten zwischen dem 2. und 4. Semester gedacht, die bisher kein Proseminar in Alten Geschichte besucht haben. Lateinkenntnisse sind erwünscht.

Zur Vorbereitung: PEDRO BARCELO, Hannibal: Stratege und Staatsmann, Stuttgart ^{2}2004; HANS-JOACHIM GEHRKE, Geschichte des Hellenismus (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 1a), München ^{2}1995; WERNER HUß, Geschichte der Karthager (Handb. d. Altertumswiss. III, 8), München 1985. FRANK W. WALBANK, The Hellenistic World (Fontana History of the Ancient World), Brighton-Sussex 1981; Ders., Die hellenistische Welt (dtv Geschichte der Antike 4402), aus dem Engl. von K. BRODERSEN, München ^{4}1994; KLAUS ZIMMERMANN, Rom und Karthago (Geschichte kompakt – Antike), Darmstadt 2005.

4006023: Athen und Sparta I *6 ECTS-Punkte*

Mi 16-18 Uhr, SR III Dr. van Wickevoort Crommelin

4006025: Athen und Sparta II *6 ECTS-Punkte*

Fr 8-10 Uhr, SR 1 R.-Petershagen-Allee 1 Dr. van Wickevoort Crommelin
Auch für höhere Semester.

Im allgemeinen Verständnis wird als prägendes Merkmal der griechischen Geschichte der Gegensatz zwischen Athen und Sparta gesehen. Dies lässt sich allerdings primär nur auf die 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr. beziehen, während für die vorangehende Zeit dies durchaus differenzierter gesehen werden muss. Vor dem Hintergrund dieser scheinbaren Polarität soll die Geschichte der hellenischen Welt des 6. und 5. Jahrhundert betrachten werden.

Das Proseminar will sich Fragen der politischen, verfassungsrechtlichen sowie wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen dieser Zeit exemplarisch widmen und anhand von ausgewählten Beispielen aus der antiken Überlieferung behandeln.
Voraussetzung für die Teilnahme am Proseminar ist der erfolgreiche Besuch der Einführung in das Studium der Alter Geschichte.
Die Veranstaltung ist primär für Studenten zwischen dem 2. und 4. Semester gedacht, die bisher kein Proseminar in Alter Geschichte besucht haben.

Zur Vorbereitung: MARTIN DREHER, Athen und Sparta, München 2001; CHARLOTTE SCHUBERT, Athen und Sparta in klassischer Zeit: Ein Studienbuch, Stuttgart 2003; RAIMUND SCHULZ, Athen und Sparta (Geschichte kompakt – Antike), Darmstadt 2003; LUKAS THOMMEN, Sparta: Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart 2003; KARL-WILHLEM WELWEI, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999; DERS., Sparta: Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004.

III.3 Geschichtswissenschaft

Einführungen

4006029: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)
3 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, HS 11 — Dr. Driesner

4006031: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)
3 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, HS 11 — Dr. Driesner

4006033: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3)
3 ECTS-Punkte

Mi 7.30-9 Uhr, HS11 — Dr. Driesner

4006035: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (4)
3 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR II — PD Dr. Möller

4006037: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (5)
3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR II — PD Dr. Möller

4006039: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (6)
3 ECTS-Punkte

Fr 12-14 Uhr, SR II — PD Dr. Möller

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart ^{16}2003; HANS-WERNER GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ^{2}2000; ERNST OPGENOORTH und GÜNTHER SCHULZ, Einführung in das Studium der neueren Geschichte (Uni Taschenbücher 1553), Paderborn-München-Wien-Zürich ^{6}2001; GABRIELE METZLER, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB 2433), Paderborn 2004; STEFAN JORDAN, Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

Vorlesungen

4006041: Europa im Frühmittelalter *3 ECTS-Punkte*

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstr. 3 Prof. Dr. Spieß

Im Zuge der Erweiterung Europas wird immer wieder auf das Frühmittelalter verwiesen und besonders auf Karl den Großen, der als „pater Europae" bereits den Weg zu einem einheitlichen Europa gewiesen habe. In der Vorlesung werden das Entstehen der Völkerwanderungsreiche, die Gründe für das fränkische „Erfolgsmodell", der Untergang der Merowinger und der Aufstieg der Karolinger, das Reich Karls des Großen und die westeuropäischen Nachbareiche behandelt.

Literatur: ARNOLD ANGENENDT, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart ^{3}2001; HANS-WERNER GOETZ, Europa im frühen Mittelalter 500-1050, Stuttgart 2003.

4006043: Die Stadt im Mittelalter *3 ECTS-Punkte*

Mo 14-16 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung hat die Herausbildung der mittelalterlichen Stadt vornehmlich in Zentraleuropa zum Gegenstand. Es geht um politische und wirtschaftliche Strukturen, um Rechts- und soziale Verhältnisse in der Stadt des Mittelalters sowie um seine Einbindung in die mittelalterliche Gesamtgesellschaft, in der das Kollegiats- und Genossenschaftsprinzip dem adligen Herrschaftsprinzip gegenüber stand.

Literatur: EDITH ENNEN, Die europäische des Mittelalters, Göttingen ^{4}1987; DIES., Frühgeschichte der europäischen Stadt, Bonn 1953; EVAMARIA ENGEL, Die deutsche Stadt des Mittelalters, Düsseldorf 2005; DIES. und FRANK-DIETRICH JACOB, Städtisches Leben im Mittelalter. Schriftquellen und Bildzeugnisse, Köln 2006; EBERHARD ISENMANN, Die deutsche Stadt im Spätmittelalter. Stadtgestalt, Recht, Stadtregiment, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Stuttgart 1988; HARTMUT BOOCKMANN, Die Stadt im späten Mittelalter, München 1986; FELICITAS SCHMIEDER, Die mittelalterliche Stadt, Darmstadt 2005; Die Stadt des Mittelalters, 3 Bde., hrsg. von CARL HAASE, Darmstadt 1972, 1973, 1978; HANS PLANITZ, Die deutsche Stadt im Mittelalter, Graz-Köln 1954; Vor und Frühgeschichte der europäischen Stadt im Mittelalter, hrsg. von H. JANKUHN, W. SCHLESINGER und H. STEUER, 2 Bde., Göttingen 1973/1974.

4006045: Geschichte Nordeuropas *3 ECTS-Punkte*

Di 14-16 Uhr, HS Rubenowstr. 3 Prof. Dr. Olesen

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten politischen, ökonomischen und sozialen Entwicklungslinien der skandinavischen und finnischen Geschichte von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte. Vorgestellt werden die hoch- und spätmittelalterlichen Ständegesellschaften, die sozialen Gruppen und die Handels- und ökonomischen Profile der einzelnen Länder. In

Dänemark-Norwegen setzte sich die Reformation im Gegensatz zu Schweden und Finnland bereits 1536 durch. In der Union 1397-1520 nahm Dänemark eine führende Position ein und konkurrierte im 17. Jahrhundert mit Schweden um das Dominium Maris Baltici. Schwedens Großmachtzeit währte von 1630 bis 1720. Wichtige Elemente im 17.-18. Jahrhundert sind der Absolutismus, die Freiheitszeit in Schweden und die Aufklärung. Im 19. Jahrhundert werden wir uns besonders mit dem Verfassungskampf, der Industrialisierung, der Emigration und der Arbeiterbewegung beschäftigen. Norwegen, Finnland und Island wurden 1905, 1917 und 1944 selbständige Nationen. Schlusspunkte der Vorlesung werden u. a. die Neutralitätspolitik während des Ersten Weltkrieges, die Zwischenkriegszeit, der Zweite Weltkrieg und die Nachkriegszeit mit dem Aufbau der Wohlfahrtsstaaten und deren EU-Mitgliedschaft sein.

Literatur (Auswahl): LARS-ARNE NORBORG und LENNART SJÖSTEDT, Grannländernas historia, Falköping 1998; JON HJALMARSSON, Die Geschichte Islands, Reykjavik 1994; EINO JUTIKKALA und KAUKO PIRINEN, Geschichte Finnlands, Stuttgart 1976; JÖRG-PETER FINDEISEN, Dänemark, Regensburg 1999; Schweden, Regensburg 1997; FRITZ PETRICK, Norwegen, Regensburg 2002; INGRID BOHN, Finnland, Regensburg 2005.

4006047: Formen der Arbeitsorganisation des Großgrundbesitzes 1500 bis 1945. Rittergüter, Latifundien und Plantagen im Vergleich

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Buchholz

Die Organisation der Arbeit (labor control) prägt Alltag und Berufsleben der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Menschen in den Gesellschaften des europäischen Wirtschafts- und Kulturkreises. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die unterschiedlichen, zeitlich nacheinander ablösenden Formen der Arbeitsorganisation sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitskräfte und ihrer Familien in ausgewählten Regionen mit vorherrschendem Großgrundbesitz seit dem Beginn der Frühen Neuzeit bis zum Ende des 2. Weltkrieges. Im Zentrum stehen die ostelbische, insbesondere die pommersche Gutsherrschaft. In den Vergleich einbezogen werden der italienische Süden und die US-Südstaaten. Sklaverei und Leibeigenschaft sind nach Immanuel Wallerstein die charakteristischen Formen der Arbeitsorganisation (*labor control*) an der Peripherie des sich seit dem späten 15. Jahrhundert herausbildenden europäischen Weltwirtschaftssystems, dessen Zentrum in den hochurbanisierten, gewerblich geprägten Regionen rund um den Ärmelkanal gelegen ist. In diesem arbeitsteiligen System gehört Pommern ebenso zur Peripherie wie die Südstaaten der USA und der Mezzogiorno, auch wenn in Süditalien die Arbeitskräfte, die auf den Latifundien zum Einsatz kommen, spätestens seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts persönlich frei waren. Aber die Formen der labor control wechselten im Laufe der Jahrhunderte. So löste in Pommern im 16. Jahrhundert der leibeigene, arbeitsdienstpflichtige Bauer den persönlich freien Siedler des Spätmittelalters ab. Im Laufe der Frühen Neuzeit wurden die leibeigenen Bauern nach und nach gelegt schließlich zu Beginn des 19. Jahrhunderts vom freien Lohnarbeiter abgelöst. In den USA

vollzieht sich der Wandel vom Sklaven zum freien Lohnarbeiter über Nacht am Ende des Krieges von 1861 bis 1865.
Die Vorlesung stellt das Verhältnis von Zentrum und Peripherie ebenso dar wie die Funktionen und Aufgaben der verschiedenen Formen der Arbeitsorganisation und ihrer Bedeutung für die Lebens- und Alltagssituation der Arbeitskräfte und ihrer Familie, geht auf den Wandel und die jeweiligen Ursachen des Wechsels von der einen zur anderen Organisationsform im interregionalen Vergleich ein. Das Selbstverständnis der Großgrundbesitzer wird ebenso untersucht wie ihre politischen Organisationsformen und ihre Einflussnahme auf die Politik.

Literatur: LYDIA POTTS, Weltmarkt für Arbeitskraft. Von der Kolonisation Amerikas bis zu den Migrationen der Gegenwart, Hamburg 1988; WILLIAM W. HAGEN, How mighty the Junkers?, in: Past and Present 108 (1985), S. 80-116; WERNER BUCHHOLZ, Die preußische Provinz Pommern in vergleichender Perspektive. Ostelbische Junker, süditalienische Latifundisten und die Pflanzer der US-Südstaaten [mit weiterführender Literatur] (im Druck; Näheres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben); ENRICO DAL LAGO, Agrarian Elites, Baton Rouge 2005; STUART WOOLF, A History of Italy, 1700-1860, London-New York 1979.

4006177: Das östliche Europa in der Frühen Neuzeit *3 ECTS-Punkte*

Mi 10-12 Uhr, HS 12 apl. Prof. Dr. Niendorf

4006049: Geschichte des deutschen Parlamentarismus seit dem 18. Jahrhundert *3 ECTS-Punkte*

Di 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Historiker benötigen eine solide Kenntnis staatlicher Institutionen. Hieran hapert es häufig zugunsten bloßen Ereigniswissens. Diese Vorlesung soll dem Mangel abhelfen und dabei auch einen Einblick in die Verfassungsentwicklung der deutschen Einzelstaaten und des Gesamtstaates seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert vermitteln.
Die Vorlesung setzt ein mit den Ausläufern der altständischen Systeme zur Zeit der Französischen Revolution und endet mit der Rolle von Bundestag und Volkskammer in der Wiedervereinigung 1990.

Literatur: ERNST RUDOLF HUBER, Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789, 8 Bde., Stuttgart 1957ff.; Handbuch der Geschichte des deutschen Parlamentarismus, bisher 8 Bde., Düsseldorf 1977ff.

4006051: Das „III. Reich“ (1933-1945) *3 ECTS-Punkte*

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 PD Dr. Möller

Mit der Machtübertragung an Adolf Hitler 1933 beginnen zwölf Jahre, die der deutschen Geschichte bis in die Gegenwart und wohl auch für die Zukunft mehr als jede andere Epoche ihren Stempel aufgedrückt haben. Die Erfolge der nationalsozialistischen Diktatur bei der Überwindung der Weltwirtschafts-

krise, der Revision des Versailler Vertrags und der sozialen Befriedung in der Volksgemeinschaftsideologie bildeten nur die Basis, von der aus das Regime seine menschenverachtenden Expansions- und Vernichtungspläne verfolgte. Mit dem deutschen Überfall auf Polen beginnt der Eroberungsfeldzug, der in kürzester Zeit zur Herrschaft über den größten Teil des europäischen Kontinents führte. Mit dem Krieg gegen die Sowjetunion steuerte Hitler dann sein eigentliches Ziel, die Eroberung neuen „Lebensraumes“ und die Errichtung einer deutschen Weltherrschaft an. Er wurde von Beginn an als ideologischer und rassistischer Vernichtungskrieg geführt, während gleichzeitig etwa 6 Millionen Juden ermordet wurden. Der vom „III. Reich“ entfesselte Krieg endete schließlich mit insgesamt etwa 60 Millionen Toten in der totalen Niederlage Deutschlands. Die Vorlesung will die entscheidenden Etappen der Entwicklung nachzeichnen und besonders die zentralen Forschungskontroversen vorstellen.

Literatur: KLAUS HILDEBRAND, Das Dritte Reich (Oldenbourg Grundriß der Geschichte), München 2003; MICHAEL KIßENER, Das Dritte Reich (Kontroversen um die Geschichte), Darmstadt 2005.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006053: Adel im Mittelalter *6 ECTS-Punkte*

Mo 14-16 Uhr, SR III Prof. Dr. Spieß

Das Hauptseminar versucht, anhand von einschlägigen Quellenzeugnissen einen Eindruck von der sozialen und politischen Bedeutung des Adels im Mittelalter zu vermitteln. Wir wollen dabei mit der Heraushebung einer als „nobiles“ bezeichneten Gruppe aus der Schicht der Freien im Frühmittelalter einsetzen, sodann die Entstehung des Rittertums und des Niederadels im Hochmittelalter beleuchten, um uns schließlich den sozialen und verfassungsgeschichtlichen Veränderungen im spätmittelalterlichen Adel zuwenden. Seitenblicke auf die Adelsentwicklung in den europäischen Nachbarländern sind genauso geplant wie die Einbeziehung von Literatur und Kunst.

Literatur: K. F. WERNER, Art. Adel, in: Lexikon des Mittelalters, Bd. 1, München-Zürich 1980, Sp. 118-128; WOLFGANG HECHBERGER, Adel, Ministerialität und Rittertum im Mittelalter (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 72), München 2004.

4006055: Stadtentstehung und städtische Strukturen im Hoch- und Spätmittelalter *6 ECTS-Punkte*

Mi 8-10 Uhr, SR I Prof. Dr. Wernicke

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit Beispielen der individuellen Stadtentstehung und den Strukturen einzelner Städte im Hoch und Spätmittealter. Die Seminargestaltung lebt von dem Vergleich der einzeln vorgestellten Städte und den sich dadurch ergebenden Zusammenhängen und Unterschieden.

Literatur: EDITH ENNEN, Die europäische des Mittelalters, Göttingen ^{4}1987; DIES., Frühgeschichte der europäischen Stadt, Bonn 1953; EVAMARIA ENGEL, Die deutsche Stadt des Mittelalters, Düsseldorf 2005; DIES. und FRANK-DIETRICH JACOB, Städtisches Leben im Mittelalter. Schriftquellen und Bildzeugnisse, Köln 2006; EBERHARD ISENMANN, Die deutsche Stadt im Spätmittelalter. Stadtgestalt, Recht, Stadtregiment, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Stuttgart 1988; HARTMUT BOOCKMANN, Die Stadt im späten Mittelalter, München 1986; FELICITAS SCHMIEDER, Die mittelalterliche Stadt, Darmstadt 2005; Die Stadt des Mittelalters, 3 Bde., hrsg. von CARL HAASE, Darmstadt 1972, 1973, 1978; HANS PLANITZ, Die deutsche Stadt im Mittelalter, Graz-Köln 1954; Vor und Frühgeschichte der europäischen Stadt im Mittelalter, hrsg. von H. JANKUHN, W. SCHLESINGER und H. STEUER, 2 Bde., Göttingen 1973/1974.

4006057: Die Frühe Neuzeit und das Geld *6 ECTS-Punkte*

Fr 12-16 Uhr, SR I Dr. Fried
(Blockseminar, 1. Besprechung: 16.10.2009)

In der derzeitigen Finanzkrise wird mit Geldbeträgen operiert, die die Vorstellungskraft des Einzelnen bei weitem übersteigen. Aber schon in früheren Jahrhunderten bedurfte es riesiger Finanzmittel, um das Funktionieren von Staat und Wirtschaft zu gewährleisten. In dem als Blockveranstaltung konzipierten Seminar wird anhand von ausgewählten Strukturproblemen der Frühen Neuzeit der Frage nachgegangen, welche Rolle dabei das Geld spielt. Schwerpunkte werden unter anderem der Dreißigjährige Krieg und der Absolutismus sein. Die Beschäftigung mit diesen Themen steht in engem Zusammenhang mit dem Aufzeigen von Möglichkeiten, wie Geldgeschichte heute präsentiert und vermittelt wird. Dazu werden im Rahmen einer mehrtätigen Exkursion nach Berlin verschiedene Orte besucht, an denen geldgeschichtliche Fragestellungen ihre öffentlichkeitswirksame Umsetzung erfahren (oder schlicht und einfach Geld produziert wird). Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt.
Zu diesem Seminar findet eine Vorbesprechung am Freitag, dem 16. Oktober 2009, um 12 Uhr im SR I statt. Dann werden Termine, Literatur usw. bekannt gegeben.

4006059: Die Geschichte des amerikanischen Kontinents in der Frühen Neuzeit: Von der Europäischen Expansion zur beginnenden Dekolonialisierung und Staatenbildung *6 ECTS-Punkte*

Mo 12-14 Uhr, SR III Dr. Riemer

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Geschichte des amerikanischen Kontinents in der Frühen Neuzeit, die nacheinander für Nord-, Mittel- und Südamerika betrachtet wird und von der europäischen Expansion bis zur beginnenden Dekolonisation und Staatenbildung reicht. Wesentlich für den Zeitabschnitt zwischen 1500 und 1800 ist der starke europäische Einfluss in Amerika, der zu nachhaltigen Veränderungen geführt hat (Etablierung europäischer politischer und wirtschaftlicher Systeme, Sklaverei, Stellvertreterkriege usw.).

Einführende Literatur: URS BITTERLI, Die Entdeckung Amerikas. Von Kolumbus bis Alexander von Humboldt, München 1999; HORST GRÜNDER, Eine Geschichte der europäischen Expansion – Von Entdeckern und Eroberern zum Kolonialismus, Darmstadt 2003.

4006061: Bistum, Dynastie und Reich in der Frühen Neuzeit: Pommern/Kammin und die anderen „Hauspfarren“ im Heiligen Römischen Reich zwischen Reformation und Reichsdeputationshauptschluss in vergleichender Perspektive *6 ECTS-Punkte*

Mo 16-18 Uhr, SR I Prof. Dr. Buchholz

„Das liebe Heil´ge Röm´sche Reich, wie hält´s nur noch zusammen?“, lässt Goethe im ersten Akt des „Faust“ einen Betrunkenen in Auerbachs Keller singen. Als Referendar am Reichskammergericht in Wetzlar hatte Goethe die Funktionsweise des Reiches aus nächster Nähe kennen gelernt. Samuel Pufendorf, Staatsrechtler in schwedischen, später in brandenburgischen Diensten, beschrieb die Verfassung des Reiches als einen „Irregulare aliquod corpus et monstro simile“. Für die französischen Staatsrechtler Jean Bodin (1530-1596) und Jacques Auguste de Thou (1563-1617) hatte die Verfassung des Reiches eine ausgesprochen aristokratische Prägung. Diese entsprach den Bedürfnissen des Adels und seiner verschiedenen Untergruppierungen. So stellten die geistlichen Herrschaften sowie die Bistümer mit ihren Domkapiteln Versorgungseinrichtungen dar, den Söhnen und Töchtern der Reichsfürstendynastien, des landsässigen Adels und der Reichsritterschaften vorbehalten waren.
Das Hauptseminar arbeitet die Interessenkonstellation, die zum Fortbestand des Reiches bis 1806 beitrug, sowie die Funktionsweise des Reiches am Beispiel der Beziehungen zwischen den geistlichen Territorien und den Reichsfürstendynastien, die miteinander um den Einfluss auf die Besetzung der Bischofsstellen konkurrierten, in vergleichender Perspektive auf. Das Verhältnis zwischen dem Kaiser und den Landständen einzelner Reichsfürsten wird dabei in die Betrachtung einbezogen Ausgangspunkt und Basis des Vergleichs sind das Bistum Kammin und die Greifendynastie bzw. die brandenburgischen Hohenzollern. In den Vergleich einbezogen werden die Reichsfürstendynastien der Wittelsbacher, der Welfen und der Hohenzollern, die Reichsritterschaft und einige exemplarisch ausgewählte landsässige Adelskorporationen mit ihren Beziehungen zu den geistlichen Reichsfürstentümern ihrer jeweiligen Interessensphäre.

Literatur: SAMUEL PUFENDORF, Die Verfassung des Reiches, Stuttgart 1976 (Erstausgabe 1667 unter dem Pseudonym Severinus von Monzambano, De statu Imperii Germanici liber unus); RUDOLF HANNCKE, Cöslin und die letzten Caminer Bischöfe aus herzoglichem Stamme, in: Baltische Studien 30 (1880), S. 1-56; ERWIN GATZ (Hg.), Die Bistümer des Heiligen Römischen Reiches von ihren Anfängen bis zur Säkularisation, Freiburg im Breisgau 2003; DERS. (Hg.), Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198 bis 1448. Ein biographisches Lexikon, Berlin 2001; DERS. (Hg.), Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon, Berlin 1996; EIKE WOLGAST, Hochstift und Reformation.

Studien zur Geschichte der Reichskirche zwischen 1517 und 1648 (Beiträge zur Geschichte der Reichskirche in der Neuzeit, 16), Stuttgart 1995; WALTER ZIEGLER, Die Entscheidung deutscher Länder für oder gegen Luther. Studien zu Reformation und Konfessionalisierung im 16. und 17. Jahrhundert, Gesammelte Aufsätze, Münster 2008.

4006063: Industrialisierung *6 ECTS-Punkte*

Fr 8-10 Uhr, SR III Prof. Dr. North

Das Seminar untersucht Ursachen, Verlauf und Folgen der Industrialisierung in der Neuzeit. Dabei reicht die Betrachtungsspanne von der Verlagsproduktion und der merkantilistischen Wirtschaftsweise über die Protoindustrialisierung mit erster Konzentration von Kapital und arbeitsteiligen Prozessen bis zur Hochphase der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Einzelthemen werden u. a. die Entstehung einer modernen Infrastruktur, die Entdeckung und Ausbeutung neuer Rohstoffvorkommen, Migrationsvorgänge zwischen Land und Stadt sowie den Kontinenten, Unterdrückung wirtschaftlicher Konkurrenz und die Schaffung sicherer Absatzmärkte sein. Eine grundsätzliche Bedingung für die Umsetzung der genannten Maßnahmen bestand in einer leistungsfähigen Landwirtschaft, die in der Lage war, die wachsende Zahl der nicht im agrarischen Sektor Tätigen zu ernähren. Dabei wird auch nach dem eigentlich „Revolutionärem“ an der Industriellen Revolution gefragt, so dass unterschiedliche Interpretationen zur Sprache kommen.

Einführende Literatur: MICHAEL NORTH (Hg.), Deutsche Wirtschaftsgeschichte: Ein Jahrtausend im Überblick, München 2005; HANS WERNER HAHN, Die industrielle Revolution in Deutschland (EDG 49), München 1998.

4006179: Russland unter Peter dem Großen *6 ECTS-Punkte*

Di 18-20 Uhr, SR II apl. Prof. Dr. Niendorf

4006065: Internationale Politik in Paris und im Schatten der Pariser Verträge 1918/19 – 1931/33 *6 ECTS-Punkte*

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 PD Dr. Oberdörfer

Das Hauptseminar spannt den Bogen von der Beendigung des Ersten Weltkrieges und der Neuordnung des internationalen Systems auf der Pariser Friedenskonferenz bis zum japanischen Einfall in die Mandschurei, bei der erstmals eine Großmacht mit militärischen Mitteln versuchte, den ohnehin labilen Status quo zu verändern. Da die Regierungsübernahme Hitlers in Deutschland die internationalen Beziehungen massiv zu destabilisieren drohte, soll auch darauf eingegangen werden. Auch wenn sie nicht im Mittelpunkt stehen wird, nicht verzichtet werden kann auf die asiatisch-pazifische Dimension sowie, davon nicht zu trennen, die Politik der Vereinigten Staaten. Herauszuarbeiten sind Grundlagen, Voraussetzungen und Motive der Politik der handelnden Mächte. Schon deshalb taugt ein rein diplomatiegeschichtlicher Ansatz wenig. Auch wenn die gebührende Betrachtung der Großmächte un-

verzichtbar bleibt, durchaus erwünscht sind Beiträge zu Lage, Interessen, Strategien und Politik kleinerer und mittlerer Mächte, zu latenten Spannungsfeldern und Explosionsgefahren – gerade im ostmitteleuropäischen Raum – und deren regionale wie potenzielle Bedeutung für eine darüber hinaus greifende Eskalation.
Das Hauptseminar wird teilweise in Blockform durchgeführt. Die dafür nötige Terminabstimmung erfolgt in der ersten Sitzung.
Zur ersten Einführung verweise ich auf die zahlreichen Handbücher zur Rahmenthematik.

4006067: Die Deutschen und der Zweite Weltkrieg *6 ECTS-Punkte*

Do 18-20 Uhr, SR III PD Dr. Möller

Mit seiner provokanten These, das „III. Reich“ sei eine Gefälligkeitsdiktatur gewesen, es habe daher niemals eine größere Übereinstimmung zwischen Volk und Führung als im „III. Reich“ gegeben, hat der Journalist und Historiker Götz Aly provoziert und zahlreichen Widerspruch hervorgerufen. Die Frage, wie sich die „normalen“ Deutschen während des Zweiten Weltkriegs verhalten haben, ist damit erneut aufs schärfste gestellt worden. Wie gingen die Deutschen mit dem Kriegserleben von Gewalt, Massenmord, Versorgungsproblemen, Bombenkrieg und Vertreibung um, was wussten sie von dem Geschehen und wie weit haben sie aktiv teilgenommen?

Literatur: GÖTZ ALY, Hitlers Volksstaat. Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus, Frankfurt am Main 2005; PETER LONGERICH, „Davon haben wir nichts gewusst!“ Die Deutschen und die Judenverfolgung 1933-1945, München 2006; WALTER MANOSCHEK (Hg.), „Es gibt nur eines für das Judentum: Vernichtung!„ Das Judenbild in deutschen Soldatenbriefen 1939-1944, Hamburg ³1997; FRANK BAJOHR und DIETER POHL, Der Holocaust als offenes Geheimnis. Die Deutschen, die NS-Führung und die Alliierten, München 2006; CHRISTOPHER R. BROWNING, Ganz normale Männer: Das Reserve-Polizeibataillon 101 und die 'Endlösung' in Polen, Reinbek bei Hamburg 1998.

4006069: Norwegen im Zweiten Weltkrieg *6 ECTS-Punkte*

Mi 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstr. 1 Prof. Dr. Olesen

Das Hauptseminar behandelt das Königreich Norwegen im Zweiten Weltkrieg. Es werden u. a. Themen wie Rohstoffe und Außenhandel vor dem Krieg, die Bedeutung Norwegens während des finnischen Winterkrieges, Operation „Weserübung“ 9. April 1940, die norwegische Exilregierung in London, Vidkun Quisling und seine Politik, das Reichskommissariat Norwegen, der Aufbau, Organisation und Finanzierung des Widerstandes, Alltagsleben behandelt.

Literatur (Auswahl): J. ANENÄS, O. RISTE und M. SKODVIN, Norway and the Second World War, Oslo 1966; ODDVAR K. HOIDAL, Quisling. A Study in Treason, Oslo 1989; HANS-MARTIN ODMAR, Weserübung: der deutsche Angriff auf Dänemark und Norwegen 1940, München 1994; FRITZ PETRICK, „Ruhestörung“. Studien zur Nordeuropapolitik Hitlerdeutschlands, Berlin 1998; ROBERT BOHN, Reichskommissariat Norwegen, München 2000.

4006071: Quellen zur deutschen Wiedervereinigung 1989/1990

6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR III — Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Dieses Hauptseminar ist reserviert für Bachelorstudenten im Aufbaumodul und für Lehramtsstudenten nach der Zwischenprüfung. Ziel ist es zu klären, wie weit bereits gesichertes Wissen über die internationalen und nationalen Dimensionen des Vereinigungsvorgangs vorliegt. Dabei soll die Memoirenliteratur kritisch aufgearbeitet werden.

Literatur: ANDREAS RÖDDER, Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung, München 2009; Geschichte der deutschen Einheit, 4 Bde., Stuttgart 1998ff.; HELMUT KOHL, Ich wollte Deutschlands Einheit. Dargestellt von Kai Diekmann, Berlin 1996.

4006073: Regionalismus im europäischen Vergleich

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR III — apl. Prof. Dr. Inachin

Regionalismus entsteht oft auf der Basis untergegangener Staatlichkeit bzw. Territorialität. Politischer Regionalismus schöpft aus diesen Traditionen und steigert sich zur Opposition gegen die zentralistische Regierung und Verwaltung. Dis kann von Kritik bis zum Terrorismus führen, wie bei der nordirischen IRA oder der baskischen ETA. Dagegen steht die provinziale oder staatliche Organisation, die ein neues Bewusstsein und neue Traditionen schaffen will, sei es durch einen Nationalfeiertag, das Schulwesen oder den Militärdienst. Regionalismus kann über Bundes- und Reichsgrenzen hinweg gehen und unter bestimmten Bedingungen ein Konkurrenzphänomen werden, mit dem sich der Staat auseinandersetzen muss. Dass Inhaber der Staatsmacht u. U. die Lebendigkeit der Regionen fürchten, zeigt z. B. die nationalsozialistische Innenpolitik, die in Wehrmacht und Arbeitsdienst bewusst „Stammesvermischung“ betrieben und historische mit regionalem Selbstbewusstsein erfüllte Verwaltungseinheiten aufgelöst hat. Das gleiche gilt für die Verwaltungsbezirke der DDR, die 1952 bewusst alte territoriale Verbundenheiten auslöschen wollten.

Hilfswissenschaftliches Hauptseminar

(Historische Hilfswissenschaften, für Studierende aller Studiengänge)

4006075: Quellenkunde des Mittelalters I

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR III — Dr. Werlich

4006077: Quellenkunde des Mittelalters II

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR III — Dr. Werlich

Das für Lehramtsstudierende obligatorische Hauptseminar steht grundsätzlich auch allen anderen Geschichte Studierenden offen, die sich einen Überblick

über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten. Ein Archiv- bzw. ein Museumsbesuch sollen über die universitätseigenen Sammlungen hinaus für Anschaulichkeit sorgen.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart [16]2003; Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29), hrsg. von FRIEDRICH BECK und ECKART HENNING (UTB 8273), Köln u. a. [4]2004.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006079: Die Salier *6 ECTS-Punkte*

Mi 8-10 Uhr, SR III Dr. Warntjes

Die hundert Jahre der salischen Herrschaft (1024-1125) gelten als wesentliche Umbruchsperiode in der deutschen, wenn nicht europäischen Geschichte, gekennzeichnet durch den Investiturstreit, den Übergang zum Wahlkönigtum etc. Anhand dieser so prägenden Epoche soll in die Grundzüge und Methoden der Mediävistik eingeführt werden mit einem Schwerpunkt auf den politischen und kirchenpolitischen Entwicklungen.

Literatur: EGON BOSHOF, Die Salier, Stuttgart [5]2008.

4006081: Die Luxemburger, das Reich und Europa *6 ECTS-Punkte*

Mo 16-18 Uhr, SR III Dr. Werlich

Mit den Luxemburgern widmet sich das Proseminar einer Dynastie von gesamteuropäischer Bedeutung. Von ihrem Ausgangspunkt, einer kleinen Grafschaft an der westlichen Peripherie des Reiches gelegen, gelangten Vertreter dieser Dynastie in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts nicht nur an die Spitze des deutschen Reiches und des böhmischen Königreiches, sondern erlangten später auch die ungarische Krone. Karl IV. gilt als einer der bedeutendsten wenn nicht der bedeutendste deutsche König des Spätmittelalters mit dem sich nicht zuletzt das berühmte und weitreichende Reichsgesetz von 1356, die Goldene Bulle, verbindet, und auch das Goldene Prag zehrt noch heute von der Zeit, als Karl IV. diese Stadt als Residenz ausbaute. Das Proseminar verfolgt die Entwicklung der Dynastie und ihr politisches Umfeld von ihren Anfängen, den ersten größeren Erfolgen unter Erzbischof Balduin von Trier und Kaiser Heinrich VII. bis hin zu Kaiser Sigismund und dem erlöschen der Dynastie in männlicher Linie nach dessen Tod. Von den Teilnehmern wird

die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z. B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: JÖRG K. HOENSCH, Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung 1308-1437, Stuttgart-Berlin-Köln 2000; MALTE PRIETZEL, Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter (Geschichte kompakt), Darmstadt 2004.

4006083: Der Schwarze Tod in Skandinavien *6 ECTS-Punkte*

Di 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstr. 1 Prof. Dr. Olesen

Das Proseminar analysiert den Schwarzen Tod (ca. 1348-1350) und spätere Pest-Wellen in Nordeuropa. Themen wie Bestimmung der Krankheit, die Verbreitung der Pest (Pestilencia) in Europa, die ersten Nachrichten und das Aufkommen der Pest in den Hafenstädten Skandinaviens, ihre Verbreitung, die Verbreitungswege, die Sterblichkeitsraten und die Demographie sowie ausgewählten Quellen (Urkunden und Chroniken) sollen untersucht werden.

Literatur (Auswahl): ROBERT S. GOTTFRIED, The Black Death. Natural and Human Disaster in Medieval Europe, New York 1983; OLE JØRGEN BENEDICTOW, Population Studies 41, Oslo 1987; DERS., Plaque in the Late Medieval Nordic Countries, Epidemiological Studies, Oslo 1992; DERS., The Medieval Demographic System of the Nordic Countries, Oslo 1993; DERS., The Black Death 1348-1353, Woodbridge 2004.

4006085: Genossenschaftliche Zusammenschlüsse in den spätmittelalterlichen Städten *6 ECTS-Punkte*

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 Prof. Dr. Wernicke

Das Proseminar beschäftigt sich mit all jenen genossenschaftlichen Zusammenschlüsse, die im Handwerk, bei den Kaufleuten und im kirchlich-karitativen Bereich in der mittelalterlichen Stadt bestanden haben. Es geht um deren Stellung und Funktion in der Stadt, um deren Binnenstrukturen und deren Bedeutung für den Stadtbewohner.

Literatur: BERENT SCHWINEKÖPER (Hg.), Gilden und Zünfte. Kaufmännische und gewerbliche Genossenschaften im frühen und hohen Mittelalter, Sigmaringen 1985; KLAUS FRIEDLAND (Hg.), Gilden und Korporationen in den nordeuropäischen Städten des späten Mittelalters, Köln-Graz 1984; NILS JÖRN, DETLEV KATTINGER und HORST WERNICKE (Hgg.), Genossenschaftliche Strukturen in der Hanse, Weimar 1997.

4006087: Die Juden in Pommern vom Spätmittelalter bis zum Ende der preußischen Provinz *6 ECTS-Punkte*

Mo 14-16 Uhr, SR I Prof. Dr. Buchholz

Die Geschichte der Juden in Pommern gliedert sich in zwei deutlich voneinander unterschiedene Epochen, zwischen denen ein zeitlicher Abstand liegt, der in Vorpommern fast dreihundert Jahre andauerte und in dem sich in

Pommern niemand niederlassen durfte, der sich zum jüdischen Glauben bekannte. Mit der allgemeinen Vertreibung der Juden aus Norddeutschland gegen Ende des 15. Jahrhunderts fand die erste Phase jüdischen Lebens in Pommern ihr Ende. Der zweite Akt der Geschichte der Juden in Pommern begann im 18. Jahrhundert, als sich in Pommern wieder Juden niederlassen durften. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde in Preußen, zu dem nun ganz Pommern gehörte, mit relativ breiter Zustimmung die staatsbürgerliche Gleichstellung der Juden durchgeführt; im Rheinischen Landtag sprachen sich 1843 sogar 58 von 63 Abgeordneten für die Gleichstellung der Juden aus. In Pommern sprach sich Ernst Moritz Arndt gegen die Gleichstellung der Juden aus und forderte die Rücknahme der bereits durchgeführten emanzipatorischen Maßnahmen. In seiner Vorstellungswelt waren die Deutschen jüdischer Konfession, die spätere „Bandwurm"-Metapher vorwegnehmend, „schmarotzende Aussauger" im „deutschen Leib", die „wie Mükken und Fliegen und anderes Ungeziefer" lebten und von deren Gleichstellung die „Bastardisierung" dessen, was Nationalisten als „deutsches Volk" imaginierte. Das Zeichen des Anfangs vom Ende der Juden in Deutschland wurde dann 1881 mit dem Synagogenbrand in Neustettin und den daran anschließenden Prozess gesetzt.
Das Proseminar wird in zwölf Teilschritten die beiden Abschnitte der Geschichte der Juden in Pommern erarbeiten, die Ende des 15. Jahrhunderts zunächst mit ihrer Ausweisung vorläufig geendet hatte, am Ende des Zweiten Weltkrieges aber ihr bisher endgültiges Ende gefunden hat.

Literatur: ARNO HERZIG, Ernst Moritz Arndt und der Diskurs um die Emanzipation der Juden, in: Karl-Ewald Tietz und Sven Wichert (Hgg.), Ernst Moritz Arndt weiterhin im Widerstreit der Meinungen. Neue Materialien zu einer alten Diskussion (Hefte der Ernst-Moritz-Anrdt-Gesellschaft 8), Groß Schoritz 2003, S. 86-99; ULRICH GROTEFEND, Geschichte und rechtliche Stellung der Juden in Pommern von den Anfängen bis zum Tode Friedrichs des Großen, in: Baltische Studien N.F. 32 (1930), S. 85-198; „Halte fern dem ganzen Lande jedes Verderben ...". Geschichte und Kultur der Juden in Pommern. Ein Sammelband, hrsg. von MARGRET HEITMANN und JULIUS H. SCHOEPS, unter Mitw. von BERNHARD VOGT, Hildesheim-Zürich-New York 1995.

4006089: Die Vitalienbrüder zwischen Dänemark, Schweden und Norddeutschland am Beginn der Kalmarer Union (Zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts) *6 ECTS-Punkte*

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 Dr. Krüger

Die Vitalienbrüder umgibt bis heute ein Mythos, verschiedene norddeutsche Städte und Gebiete schmücken sich mit der angeblichen Herkunft prominenter Freibeuter wie Störtebeker oder Gödeke Michels. Dieses Seminar widmet sich den politischen Konstellationen im südwestlichen Ostseeraum in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, die diese Piratenplage erst ermöglichten. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird erwartet.

Literatur: WILFRIED EHBRECHT (Hg.), Störtebeker. 600 Jahre nach seinem Tod, Wilhelmshaven 2002; KNUT HELLE (Hg.), The Cambridge History of Scandinavia I,

Cambridge 2003; DETLEV KATTINGER, DÖRTE PUTENSEN und HORST WERNICKE (Hgg.), „huru thet war talet j kalmarn". Union und Zusammenarbeit in der Nordischen Geschichte. 600 Jahre Kalmarer Union, Hamburg 1997; MATTHIAS PUHLE, Die Vitalienbrüder. Klaus Störtebeker und die Hansezeit, Frankfurt am Main ^{2}1994.

4006181: Das Baltikum im Zweiten Weltkrieg *6 ECTS-Punkte*

Mi 18-20 Uhr, SR I — apl. Prof. Dr. Niendorf

4006091: Einführung in die Frühe Neuzeit *6 ECTS-Punkte*

Mo 13-16 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 — Dr. Driesner

In diesem Seminar soll ein akzentuierter Überblick über die europäische Geschichte in der Frühen Neuzeit gegeben werden. Schwerpunkt bilden dabei wesentliche Ereignisse und politische Konstellationen von 1500 bis 1815.

Literatur: MICHAEL NORTH, Europa expandiert (Handbuch der Geschichte Europas, Bd. 4), Stuttgart 2007.

4006093: Das Osmanische Reich in Osteuropa während der Frühen Neuzeit *6 ECTS-Punkte*

Fr 14-16 Uhr, SR III — Kord-Henning Uber, M.A.

In der Schlacht von Mohács 1526 vernichtete Sultan Süleyman der Prächtige das ungarische Heer und unterwarf Südosteuropa. Zwar konnte er Wien 1529 nicht erobern, doch konsolidierten die Osmanen ihre Herrschaft über die Region. Das Seminar stellt Fragen zum Aufbau der Verwaltung, zum Umgang mit den lokalen, christlichen Eliten und zum Militärsystem des expansiven Osmanischen Imperiums. Auch den wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen, besonders den Phänomenen Akkulturation und Identitätswahrung, wird Raum zur Betrachtung gegeben. In einem geringeren Maße geht die Untersuchung den Beziehungen zum nördlichen Osteuropa nach. Der zu bearbeitende Zeitraum unterteilt sich in eine expansive Epoche vor der erfolglosen Belagerung Wiens 1683 und eine nachfolgende Epoche des Niedergangs, die bis zur Französischen Revolution beleuchtet wird.

Literatur: KLAUS KREISER und CHRISTOPH K. NEUMANN, Kleine Geschichte der Türkei, Stuttgart 2003, S. 105-313; JOSEF MATUZ, Das Osmanische Reich, Grundlinien seiner Geschichte, Darmstadt ^{4}2006, S. 49-208; SURAIYA N. FAROQHI (Hg.), The Later Ottoman Empire, 1603-1839 (The Cambridge History of Turkey, 3), Cambridge 2006; DANIEL GOFFMAN: The Ottoman Empire and Early modern Europe (New approaches to European history, 24), Cambridge ^{3}2004.

4006095: Wirtschaftliche Entwicklung seit 1500 *6 ECTS-Punkte*

Mo 8-10 Uhr, SR III — Dr. Riemer

Das Proseminar ergänzt das Hauptseminar „Industrialisierung" um verschiedene Einzelaspekte. Der Zeitrahmen des Seminars erstreckt sich über fünf Jahrhunderte, in denen sich die vom Agrarsektor dominierte frühneuzeit-

liche Wirtschaft sowie deren Entwicklung hin zur industriell geprägten Wirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert untersucht wird. Neben den politischen und sozialgeschichtlichen Veränderungen als Voraussetzung und Folge wirtschaftlicher Entwicklungsprozesse sollen ebenso die Ausbildung und Weiterentwicklung der Technik betrachtet werden (Infrastruktur, großindustrielle Verfahren, Hochtechnologie).

Einführende Literatur: MICHAEL NORTH (Hg.), Deutsche Wirtschaftsgeschichte: Ein Jahrtausend im Überblick, München 2005; HANS WERNER HAHN, Die industrielle Revolution in Deutschland (EDG 49), München 1998.

4006097: Die Kleidung und ihre Reglementierung: Kleiderordnungen und Nationaltrachtsdebatten vom 16. bis zum 19. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR I — Enrico Wagner

In ständisch gegliederten Gesellschaften kam der Kleidung die Aufgabe zu, auf die soziale Zugehörigkeit ihres Trägers zu verweisen. Das Schneiderlein in Gottfried Kellers Novelle Kleider machen Leute wird ungewollt als Vertreter einer höheren Gesellschaftsschicht identifiziert, da ihm sein einziges Kleidungsstück, ein Mantel, „ein edles und romantisches Aussehen verlieh“. Ab dem 14. Jahrhundert erließen die deutschen Städte zur Bekämpfung der Üppigkeit in Kleidungen im zunehmenden Maße Verordnungen, in denen sie genau reglementierten, welche Stoffe und Kleidungsstücke den einzelnen Ständen erlaubt waren. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts nahmen jedoch die Debatten über den Nutzen von Kleiderordnungen rasch zu. In diesem Zusammenhang begann man zu diskutieren, ob der textile Luxus, wenn er mit einheimischen Waren getrieben wurde, nicht sogar förderlich sei. Damit war es nur noch ein kleiner Schritt zur Nationaltrachtsdebatte, die auch im Alten Reich nach der Einführung einer solchen Tracht in Schweden (1778) mit großem Interesse geführt wurde.
Das Seminar untersucht anhand von Kleiderordnungen aus den verschiedensten Bereichen (Stadt, Hof, Universität ...) den Aufbau und den Inhalt dieser Texte. Es wird gefragt, welche Strafen bei Übertretung drohten und welche Möglichkeiten die Obrigkeit hatte, die Einhaltung dieser Gesetze zu überwachen. Darüber hinaus wird vor allem in Primärtexten erforscht, welche Rolle die Nationaltrachten bei der Einschränkung des Kleiderluxus spielten.

Literatur: BERNWARD DENEKE, Beiträge zur Geschichte nationaler Tendenzen in der Mode von 1770-1815. Eine Studie zur deutschen Volkstracht von 1814/1815 mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Frankfurt, in: Schriften des Historischen Museums Frankfurt am Main, Bd. 12, Frankfurt am Main 1966, S. 211-52; LISELOTTE CONSTANZE EISENBART, Kleiderordnungen der deutschen Städte zwischen 1350 und 1700. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des deutschen Bürgertums, Göttingen-Berlin-Frankfurt am Main 1962; JUTTA ZANDER-SEIDEL, Kleidergesetzgebung und städtische Ordnung. Inhalte, Überwachung und Akzeptanz frühneuzeitlicher Kleiderordnungen, in: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums und Berichte aus dem Forschungsinstitut für Realienkunde, Nürnberg 1993, S. 176-88.

4006099: Die englisch-niederländischen Seekriege 1652-1674

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR I — Hielke van Nieuwenhuize, M.A.

Außerhalb der Niederlande haben die Seekriege kein großes Interesse seitens der Historiker geweckt, in Großbritannien haben die Kriege gegen Frankreich die Seekriege immer in den Schatten gestellt. Das bedeutet jedoch nicht, dass diese Kriege nicht von großer Bedeutung waren. Während der Seekriege wurden z. B. wichtige taktische Innovationen endgültig durchgesetzt (Fahren in Kiellinie, Linienschiff) und außerdem fanden einige der größten Seeschlachten aus der Ära der Segelschiffe statt.
Im Seminar werden sowohl die Kriege als auch ihr Kontext besprochen. Die Studenten untersuchen die Innen- und Außenpolitik der zwei Großmächte, die wirtschaftliche Konkurrenz zwischen beiden Staaten, die wirtschaftlichen Theorien der Zeit und die Prozesse der Staatsbildung. Andere wichtigen Themen sind die Verwaltung der Flotten, ihr Personal sowie Materialausstattung, Taktik und Strategie. Letztendlich werden die Seeschlachten, die Kaperfahrt und die wichtigsten Admirale, wie Robert Blake und Michiel de Ruyter, behandelt. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird erwartet.

Einführende Literatur: CHARLES RALPH BOXER, The Anglo-Dutch Wars of the 17th Century, 1652-1674, London 1974; ROGER HAINSWORTH und CHRISTINE CHURCHES, The Anglo-Dutch Naval Wars, 1652-1674, Stroud 1998; JAMES REES JONES, The Anglo-Dutch Wars of the Seventeenth Century, London-New York 1996.

4006101: Der Atlantische Dreieckshandel

6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR III — Dr. Driesner

Das Seminar soll den Atlantischen Dreieckshandel als Modell diskutieren. Neben der historischen Entwicklung des Warenverkehrs werden auch wirtschaftliche Interessen, Auswirkung auf die Bevölkerungsstruktur und Organisation in den Mittelpunkt der Betrachtungen gerückt.

Literatur: MICHAEL ZEUSKE, Sklaven und Sklaverei in den Welten des Atlantiks, 1400-1940, Berlin 2006.

4006009: Politische Theorien des 19. Jahrhunderts

6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR II — Niels Hegewisch, M.A.

Die politischen Theorien der Gegenwart können ohne die Kenntnis ihrer Vorgeschichte nicht angemessen beurteilt werden. Das Proseminar will daher den Wurzeln von Konservatismus, Liberalismus und Sozialismus im 19. Jahrhundert nachspüren. Dabei sollen eine Einführung in die Methode und das Anwendungsgebiet der Ideengeschichte in Politik- und Geschichtswissenschaft, die Erarbeitung des historischen Kontextes der behandelten Denker und die Textexegese der einschlägigen „Klassiker“ Hand in Hand gehen. Das Proseminar richtet sich an Studenten der Geschichts- und/oder Politikwissen-

schaft und will die Möglichkeiten einer fruchtbaren Vernetzung beider Einzelwissenschaften im Rahmen der Ideengeschichte herausarbeiten und erfahrbar machen. Die Seminararbeit erfolgt sowohl auf Grundlage eines zu Semesterbeginn bereitgestellten Readers als auch in Form von Referaten.

Einführender Literaturhinweis: BERND HEIDENREICH (Hg.), Politische Theorien des 19. Jahrhunderts, Berlin 2002.

4006103: Protestantismus in Deutschland von der Kaiserzeit bis nach dem Zweiten Weltkrieg *6 ECTS-Punkte*

Mo 12-14 Uhr, SR I — Torben Kiel, M.A.

Die Evangelische Kirche in Deutschland sah sich in der Zeit von der Kaiserzeit bis ins 20. Jahrhundert großen Veränderungen ausgesetzt. War sie zunächst in den meisten deutschen Einzelstaaten Staatskirche und eine Stütze der Monarchie, verlor sie diesen Status in der Weimarer Republik. Das Verhältnis vieler Protestanten zur Republik blieb ambivalent, Christen engagierten für die verschiedensten politischen Richtungen. Das Dritte Reich sah sich christlich motiviertem Widerstand gegenüber, fand aber auch in evangelischen Kreisen überzeugte Unterstützer. Der Anfang des 20. Jahrhunderts war auch eine Zeit theologischer Produktivität, die entsprechend gewürdigt wird. In dem Seminar soll die Entwicklung vor allem anhand des Wirkens wichtiger evangelischer Zeitgenossen nachgegangen werden.

4006105: Weltwirtschaftskrise und New Deal 1929-1941 *6 ECTS-Punkte*

Mi 10-12 Uhr, SR I — Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Dieses Proseminar wendet sich ausschließlich an Studierende im Basismodul Neueste Geschichte und an Lehramtsstudenten, die noch keinen Proseminarschein aus der Neuesten Geschichte besitzen. Es skizziert Auslöser und Verlauf der Weltwirtschaftskrise, das Verhalten der verschiedenen Regierungen weltweit und das Vorgehen Präsident Roosevelts, der die Gelegenheit zu einem gesellschaftspolitischen Neuanfang nutzte.

Literatur: JOHN KENNETH GALBRAITH, Der große Crash 1929. Ursachen, Verlauf, Folgen, München ^{4}2009.

4006107: Widerstand im „III. Reich“ *6 ECTS-Punkte*

Do 14-16 Uhr, SR III — PD Dr. Möller

Obwohl das „III. Reich“ eine hohe Zustimmung in der als Volksgemeinschaft gleichgeschalteten Bevölkerung hatte und gleichzeitig mit Terror seine Gegner erfolgreich unterdrückte, gab es doch zahlreiche Formen von Widerstand. Die Kirchen, Jugendliche, Kommunisten, Nationalkonservative – um nur die wichtigsten Gruppen zu nennen – versuchten aus unterschiedlichen Motiven und mit unterschiedlicher Intensität dem „III. Reich“ zu widerstehen. Das Proseminar will an diesem historischen Thema in die Methoden des Fa-

ches einführen und das Erarbeiten eines eigenen Themas für ein Referat, eine Hausarbeit oder eine Klausur einüben.

Literatur: KLAUS HILDEBRAND, Das Dritte Reich (Oldenbourg Grundriß der Geschichte), München 2003.

4006109: Die preußischen Junker *6 ECTS-Punkte*

Do 8-10 Uhr, SR III Dirk Mellies, M.A.

Der Begriff „Junker" (aus dem mittelhochdeutschen „*junc-hêrre*" = *„Junger Herr"*), als Bezeichnung des altpreußischen zumeist in Ostelbien begüterten Landadligen, setzte sich spätestens seit 1848/49 pejorativ im deutschen Sprachgebrauch fest. Im Typus des monokeltragenden, arroganten und doch bildungsverachtenden Junker drückte sich in der linksliberalen und sozialdemokratischen Kritik das politische und gesellschaftliche Ungleichgewicht im Kaiserreich aus. Spätestens im Zweiten Weltkrieg machte man auf alliierter Seite die ostelbischen Junker für den deutschen Militarismus verantwortlich. Die Bodenreform in der Sowjetischen Besatzungszone, die unter der Losung „Junkerland in Bauernhand" durchgeführt wurde, begründete man damit, dass die Junker den Nationalsozialisten den Boden bereitet hätten. Auch in den westdeutschen Sonderwegdebatten der 60er und 70er Jahre spielten die Junker eine tragende negative Rolle.
In diesem Proseminar sollen einerseits die sozialgeschichtlichen Merkmale der so genannten Junkerklasse herausgearbeitet werden. Andererseits wird auch die zeitgenössische Stereotypisierung der Junker im Mittelpunkt stehen. Zuletzt soll am Ende des Seminars anhand jüngerer differenzierter geschichtswissenschaftlicher Literatur, die Bedeutung der preußischen Junker für die deutsche Entwicklung des 19. und 20. Jahrhunderts diskutiert werden.
Für das Seminar wird ein Reader zusammengestellt. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Stud-IP, welches auch während des Seminars zur Lehrunterstützung verwendet wird. Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre folgender Aufsätze empfohlen:

Literatur: HANNA SCHISSLER, Die Junker. Zur Sozialgeschichte und historischen Bedeutung der agrarischen Elite in Preußen, in: Hans-Jürgen Puhle und Hans-Ulrich Wehler (Hgg.), Preußen im Rückblick, Göttingen 1980, S. 89-112; HEINZ REIF, Die Junker, in: Etienne François und Hagen Schultze (Hgg.), Deutsche Erinnerungsorte, Band 1, München 2001, S. 520-36.

4006111: Deutsche Erinnerungsorte *6 ECTS-Punkte*

Do 10-12 Uhr, SR III Dirk Mellies, M.A.

Mit der so genannten „Geschichte zweiten Grades" des französischen Historikers Pierre Nora interessiert sich die Geschichtswissenschaft abseits der reinen Ereignisgeschichte seit mehreren Jahren dafür, wie eigentlich „kollektive Gedächtnisse" entstehen, wie sich diese verändern und welche identitätsstiftende Funktion das kollektive Gedächtnis für einzelne soziale Gruppen hat. Mit dem dreibändigen Werk „Deutsche Erinnerungsorte" von Etienne François

und Hagen Schulze wurden 2001 knapp 120 Erinnerungsorte vorgestellt, die nach Auffassung der Herausgeber und Autoren eine bedeutende Funktion für die Identitätsbildung der sozialen Gruppe der „Deutschen“ inne hatten und haben. Die Artikel, die eine Bandbreite von Einträgen über beispielsweise „Arminius“, „D-Mark“, „Pflicht“, „deutscher Wald“, „Stalingrad“ und „Weißwurstäquator“ abdecken, weisen darauf hin, dass der Ortsbegriff hier nicht geographisch, sondern metaphorisch zu verstehen ist.
In dem Proseminar soll das Projekt „Deutsche Erinnerungsorte“ nicht einfach wiederholt werden, stattdessen sollen sich die Teilnehmer nach einer kurzen theoretischen Einführung selbstständig einzelne „Erinnerungsorte“ zur weiteren Bearbeitung heraussuchen und mittels eines Referats vorstellen. Schwerpunkt der Vorstellung soll sein, wie der jeweilige Erinnerungsort nach 1945 in der Bundesrepublik und wie in der DDR wahrgenommen wurde.
Für den theoretischen Teil wird ein Seminarreader zusammengestellt. Alles Weitere entnehmen Sie Stud-IP, welches auch während des Semesters zur Lehrunterstützung verwendet wird. Zur ersten Einführung arbeiten Sie sich bitte mittels der unten aufgeführten Literatur in das Projekt „Deutsche Erinnerungsorte“ ein.

Literatur: ETIENNE FRANÇOIS und HAGEN SCHULTZE, Einleitung, in: Dies. (Hgg.), Deutsche Erinnerungsorte, Bd. 1, München 2001, S. 9-26.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006113: Paläographische Übungen *4 ECTS-Punkte*

Di 10-12 Uhr, SR II Dr. Driesner

In dieser Übung werden frühneuzeitliche deutschsprachige Handschriften gelesen. Nach einer kurzen Lernphase dient die Beschäftigung mit noch unbekannten Texten aus dem 17. Jahrhundert der Vertiefung der Fähigkeiten.

Literatur: KURT DÜLFER und HANS-ENNO KORN, Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, Marburg ^{9}1998.

4006115: Wissenschaftliches Schreiben *4 ECTS-Punkte*

Mi 10-12 Uhr, SR II Dr. Driesner

Wie bereits im letzten Semester wendet sich auch diese Übung an Studenten, die vor der Aufgabe stehen, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Neben der anfänglichen Analyse verschiedener Veröffentlichungen sollen Hilfen sowohl beim Recherchieren als auch bei der Auswertung von Sekundärliteratur und Quellenmaterial gegeben werden. Anschließend werden die für das historische Arbeiten relevanten Textsorten in Bezug auf deren Merkmale untersucht. Ein wesentlicher Bestandteil der Übung wird das angeleitete und selbstständige Verfassen eigener Texte sein.

Literatur: WOLFGANG SCHMALE (Hg.), Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftlich Schreiben, Köln-Weimar-Wien 2006.

4006117: Einführung in die Arbeit mit Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

4 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR I — Dr. Magin

Viele Besucher von Kirchen und Museen stehen ratlos vor Grabplatten, Epitaphien, Wandmalereien, Pokalen, Altarretabeln und Teppichen etc. und betrachten nicht nur Bilder, sondern sehen auch Buchstaben. Es gelingt den meisten Interessierten jedoch nicht, diese lateinischen, nieder- und hochdeutschen Texte zu entziffern oder gar zu verstehen. Diesem Übel soll in der Übung abgeholfen werden. Gemeinsam sollen Charakteristika der Quellengattung ‚Inschrift' erarbeitet, historische Abkürzungen, Schriftformen und verschiedene Inschriftenträger kennen gelernt sowie Inschriften als sozial-, religions- und regionalgeschichtliche Quellen ausgewertet werden. Auch die Praxis (Lesen, Bestimmen und Interpretieren vor Ort, d. h. in der hiesigen Marien- und der Nikolaikirche) soll dabei nicht zu kurz kommen. Latein-Grundkenntnisse sind daher erforderlich!

Literatur: RUDOLF M. KLOOS, Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Darmstadt ²1992; WALTER KOCH, Inschriftenpaläographie des abendländischen Mittelalters und der frühen Neuzeit: Früh- und Hochmittelalter, Wien 2007 (Homepage der Arbeitsstelle Inschriften mit Informationen zum Thema der Übung: www.inschriften.uni-greifswald.de).

4006119: Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften

4 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, SR III — Dr. Werlich

Die Übung wendet sich – ohne die höheren Semester auszuschließen, so sie denn mit der Thematik noch nicht näher bekannt geworden sind – vornehmlich an Studierende im Grundstudium und eignet sich insbesondere als Ergänzung der Übung zur Einführung des Studiums der Geschichtswissenschaft. Sie gewährt einen Über- und Einblick über bzw. in die klassischen Historischen Hilfswissenschaften (allgemeine Quellenkunde, Chronologie, Genealogie, historische Geographie, Diplomatik, Paläographie, Heraldik, Sphragistik, Numismatik) und vermittelt deren Nutzen für den Historiker. Zudem werden der Begriff der Historischen Hilfswissenschaften und seine Genese thematisiert. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z. B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart [17]2007; TONI DIEDERICH und JOACHIM OEPEN (Hgg.), Historische Hilfswissenschaften. Stand und Perspektiven der Forschung, Köln u. a. 2005; ECKART HENNING, Auxilia Historica. Beiträge zu den Historischen Hilfswissenschaften und ihren Wechselbeziehungen, Köln-Weimar-Wien ²2004; FRIEDRICH BECK und ECKART HENNING (Hgg.), Vom Nutz und Frommen der

Historischen Hilfswissenschaften (Herold-Studien, Bd. 5), Neustadt a. d. Aisch 2000.

4006121: Übung zur Vorlesung: Europa im Frühmittelalter *4 ECTS-Punkte*

Di 14-16 Uhr, SR I — Prof. Dr. Spieß

4006123: Europa im Herbst des Mittelalters *4 ECTS-Punkte*

Mi 12-14 Uhr, SR III — Dr. Warntjes

Diese Übung beschäftigt sich mit dem folgenden Fragenhorizont: War Europa ein ideengeschichtlichen Konzept im Spätmittelalter? Lässt sich für das westliche Europa eine Epochengrenze von Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit festmachen? Findet im 15. und frühen 16. Jahrhundert ein gesellschaftlicher Wandel statt? Wie wurden in der Retrospektive epochale Ereignisse wie der Fall Konstantinopels, die Erfindung des Buchdrucks, die Entdeckung Amerikas oder die Reformation in Westeuropa rezipiert? Anhand dieser Themen sollen zudem Methoden und Fertigkeiten zur Erarbeitung und Vermittlung von historischen Leitlinien vermittelt werden.

Literatur: DANIEL WALEY, Later Medieval Europe from St Louis to Luther, London ^{2}1985.

4006125: Essen und Trinken im Mittelalter *4 ECTS-Punkte*

Mi 14-16 Uhr SR III — Prof. Dr. Spieß

In der Übung werden der mittelalterliche Alltag und der Festtag im Spiegel des Essen und Trinkens behandelt. Wir werden uns mit der schichtenspezifischen Ernährung, der Klosterversorgung, den Kochrezepten und den einzelnen Nahrungsmitteln auseinandersetzen. Praktische Versuche anhand aktualisierter Kochbücher sind nicht ausgeschlossen.

Literatur: BRUNO LAURIOUX, Tafelfreuden im Mittelalter. Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in Bildern und Dokumenten, Stuttgart-Zürich 1992; ERNST SCHUBERT, Essen und Trinken im Mittelalter, Darmstadt 2006.

4006127: Quellen zur Geschichte der spätmittelalterlichen Stadt *4 ECTS-Punkte*

Do 8-10 Uhr SR II — Prof. Dr. Wernicke

Die Übung möchte die Vorlesung durch das Lesen und Interpretieren von Quellen zur Geschichte der Stadt im Mittelalter begleiten.

Literatur: EVAMARIA ENGEL, Die deutsche Stadt des Mittelalters, Düsseldorf 2005; DERS. und FRANK-DIETRICH JACOB, Städtisches Leben im Mittelalter. Schriftquellen und Bildzeugnisse, Köln 2006; WINFRIED DOTZAUER (Hg.), Quellenkunde zur deutschen Geschichte im Spätmittelalter (1350-1500), Darmstadt 1996; GIESLA MÖNCKE, Quellen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte mittel- und oberdeutscher

Städte im Spätmittelalter, Darmstadt 1982; BERND-ULRICH HERGEMÖLLER, Quellen zur Verfassungsgeschichte der deutschen Stadt im Mittelalter, Darmstadt 2000.

4006129: Quellenübung zum Proseminar „Die englisch-niederländischen Seekriege 1652-74“ *4 ECTS-Punkte*

Di 8-10 Uhr, SR III — Hielke van Nieuwenhuize, M.A.

Die Quellenbasierte Übung ist zur Unterstützung des Proseminars „Die englisch-niederländischen Seekriege, 1652-74“ gedacht. Die in dem Proseminar behandelten Themen werden mit Hilfe verschiedener Quellen zusätzlich vertieft, so dass einerseits die Kenntnisse über die Seekriege vergrößert und gleichzeitig das Lesen von Texten aus dem 17. Jahrhundert geübt wird. Die Partizipation am Proseminar wird empfohlen, weil die dort behandelten Themen in der Übung nicht nochmals erläutert werden.
Eine gute passive Beherrschung des Englischen ist erforderlich, da die Quellen alle englischsprachig sind.

Einführende Literatur: CHARLES RALPH BOXER, The Anglo-Dutch Wars of the 17th Century, 1652-1674, London 1974; ROGER HAINSWORTH und CHRISTINE CHURCHES, The Anglo-Dutch Naval Wars, 1652-1674, Stroud 1998; JAMES REES JONES, The Anglo-Dutch Wars of the Seventeenth Century, London-New York 1996.

4006183: Osteuropas erste Meistererzählungen (Quellenlektüre) *4 ECTS-Punkte*

Mo 16-18 Uhr, SR II — apl. Prof. Dr. Niendorf

4006185: Quellen zur Geschichte des Anarchismus *4 ECTS-Punkte*

Fr 16-18 Uhr, SR III — Kord-Henning Uber, M.A.

4006131: Schwedens Niedergang und der Umbau des europäischen Mächtesystems 1672-1721 *4 ECTS-Punkte*

Di 12-14 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 — David Matzek, M.A.

Schweden galt im 17. Jahrhundert lange als unbesiegbare militärische Großmacht. Doch war es nicht eine neue Schwäche auf dem Schlachtfeld, die Schwedens Abstieg aus dem Konzert der Großmächte besiegelte, sondern vielmehr eine zunehmende außenpolitische Isolierung. Diese Übung soll den Verfall der schwedischen Großmacht in den Zusammenhang des europäischen Mächtekonzerts stellen. Im zu untersuchenden Zeitraum verlieren auch die Niederlande ihren Großmachtstatus, Russland drängt an die Ostsee und damit näher an den europäischen Westen und Ludwig XIV. führt Frankreich zu neuer Größe. Obwohl die Übung sich auf politische Geschichte gründet, soll es auch die Gelegenheit geben, diese mit der Wirtschaftsgeschichte und der Kulturgeschichte zu verknüpfen. Von den Teilnehmern werden die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und ausreichende Englischkenntnisse erwartet.

Literatur: MICHAEL ROBERTS, Sweden's Age of Greatness 1632-1718, London 1973; GÖRAN RYSTAD, Europe and Scandinavia: Aspects of the Proces of Integration in the 17th Century, Lund 1983; DAVID KIRBY, Northern Europe in the Early Modern Period. The Baltic World 1492-1792, New York 1990.

4006133: Bedeutende Persönlichkeiten Schwedens im 17. und 18. Jahrhundert (von Königin Christina bis zu Karl XII.) *4 ECTS-Punkte*

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 Dr. Krüger

Diese Übung widmet sich der Tochter Gustav II. Adolfs, der schwedischen Königin Christina sowie den drei darauffolgenden Karolinern. Der Kampf um das Dominium maris baltici erlebte in dieser Zeit seinen Höhepunkt, am Ende verlor Schweden seinen Großmachtstatus. Gleichzeitig vollzog sich in Schweden der Übergang zum absolutistischen Staat. Anhand der Biographien der Regenten und anderer bedeutender Persönlichkeiten soll dieses Kapitel der schwedischen Geschichte untersucht werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird erwartet.

Literatur: JÖRG-PETER FINDEISEN, Das Ringen um die Ostseeherrschaft. Schwedens Könige der Großmachtszeit, Berlin 1992; ULRICH HERMANNS, Christina. Königin von Schweden, Osnabrück 1997; VERENA VON DER HEYDEN, Christina von Schweden. Die rätselhafte Monarchin, Darmstadt 2000.

4006135: Schleswig und Holstein zwischen Dänemark und Deutschland vom Mittelalter bis 1955 *4 ECTS-Punkte*

Do 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstr. 1 Prof. Dr. Olesen

In der Übung behandeln wir anhand ausgewählter Quellen und Literatur das Verhältnis Schleswigs zu Dänemark und Deutschland vom Hochmittelalter bis zu den Bonn-Kopenhagener Erklärungen 1955. Weiterhin beschäftigen wir uns u. a. mit der Entstehung und dem mittelalterlichen Kampf um das schleswigsche Fürstenlehen, Erich von Pommern und seinem langjährigen Krieg 1410-1435 mit den Holsteinischen Grafen und der Wahl Christians I. zum Landesherrn im Jahre 1460. Weitere Themen sind u. a. Schleswig und die Reformation, die Landesteilung im 16. Jahrhundert, Kriege und Konflikte im 17. und 18. Jahrhundert, der Nationalitätskampf und die Festlegung der deutsch-dänischen Grenze 1920 sowie die Zwischenkriegszeit und die Erklärungen im Jahre 1955.

Literatur: ULRICH LANGE (Hg.), Geschichte Schleswig-Holsteins von den Anfängen bis zur Gegenwart, Neumünster ²2003; HENRIK BECKER-CHRISTENSEN und ULRICH LANGE (Red.), Geschichte Schleswigs vom frühen Mittelalter bis 1920, Apenrade 1998; HANS V. GREGERSEN, Slesvig og Holsten indtil 1830, Kopenhagen 1981.

4006137: Von Neustettin nach Ohio. Erinnerungen und Erlebnisberichte pommerscher Juden zwischen Kaiserreich und Wendezeit

(Übung/Lektürekurs) *4 ECTS-Punkte*

Mo 18-20 Uhr, SR I Prof. Dr. Buchholz

Als die Miliz des US-Bundesstaates Ohio am 4. Mai 1970 auf dem Campus der Kent State University das Feuer auf unbewaffnete Studenten eröffnete, die gegen den Einmarsch von US-Truppen in Kambodscha demonstrierten, war unter den Toten auch die 19jährige Allison Krause. Allisons Tod und der Song Neil Youngs auf die Ereignisse von Ohio im Frühjahr 1970, „Four dead in Ohio“, führten dazu, dass die bis dahin in Westdeutschland kaum bekannten Vorgänge um die Verfolgung und die Ermordung der europäischen Juden zumindest von dem politisch bewussteren Teils der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wurde. Mit Allisons Vater, Arthur Krause, der in den 1970er Jahren im Zuge seiner Bemühungen um Aufklärung der Vorgänge um den Tod seiner Tochter immer wieder in den Massenmedien auftrat, stand plötzlich ein deutsches Emigrantenschicksal des Zweiten Weltkrieges im Rampenlicht der Weltöffentlichkeit: Arthur Krause war aus Deutschland in die USA emigriert und galt als *holocaust survivor*. Dass seine Tochter erschossen wurde, weil sie, wie er sagte, anderer Meinung war als die Regierung, setzte die Vorgänge in Ohio in eine besonders einprägsame Beziehung zu den Ursachen seiner Emigration aus Deutschland. In den auf das *Kent State massacre* (4 Tote, 9 Verletzte, 1 dauerhaft Gelähmter) folgenden Jahren wurden nach und nach die Dimensionen sowohl des Holocaust als auch der Emigration aus Deutschland deutlich. Arthur Krauses Vertreibung aus Deutschland und seine Emigration in die USA war kein Einzelschicksal: Zig-tausende Deutsche jüdischer Konfession hatten sich trotz der restriktiven Haltung der meisten europäischen Staaten und der USA gegenüber der Einwanderung von Juden durch Emigration der Verfolgung entziehen können. In den achtziger und neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erschienen zahlreiche Erlebnisberichte vertriebener und in verschiedene Länder, meist in die USA emigrierter Juden. Die Übung will diesen Massenexodus am Beispiel von Einzelschicksalen auf der Grundlage der Lektüre ihrer Erlebnisberichte nachvollziehen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Berichten von Angehörigen der jüdischen Konfession, die aus Pommern vertrieben wurden und deren Schicksal in den übergreifenden Zusammenhang der europäischen Judenverfolgung eingeordnet werden soll.

Literatur: WOLFGANG WILHELMUS, Flucht oder Tod. Erinnerungen und Briefe pommerscher Juden, Rostock 2001.

4006139: Pietismus und Sektenwesen im 19. Jahrhundert *4 ECTS-Punkte*

Do 12-14 Uhr SR III Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Nach der Wende zum 19. Jahrhundert belebt sich in verschiedenen Regionen Deutschlands, darunter auch Pommern, die Religiosität. Sie findet Ausdruck in zahlreichen Strömungen innerhalb und außerhalb der großen Kirchen und

tendiert zu neuen Organisationsformen, die von der Staatsgewalt misstrauisch beobachtet werden. In wie weit es dabei auch zur Annäherung sozialer Schichten kommt, die sich bis dahin fremd gegenüber standen, soll die Übung prüfen, die zum Teil auf entlegenem Quellenmaterial aufbaut.

Literatur: ERICH BEYREUTHER, Die Erweckungsbewegung, Göttingen ²1977; ULRICH GÄBLER, Der Pietismus im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert (Geschichte des Pietismus, Bd. 3), Göttingen 2000.

Kolloquium

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-täglich statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006141: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 (14-täglich) — Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Tutorien

4006143: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (1)

Mo 18-20 Uhr, SR II — N.N.

4006145: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (2)

Mi 18-20 Uhr, SR II — N.N.

4006147: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (3)

Do 16-18 Uhr, SR II — N.N.

4006149: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (4)

Do 18-20 Uhr, SR II — N.N.

Die fakultativen Tutorien dienen der Anwendung und Vertiefung des im Einführungsseminar erworbenen Wissens. Durch die geringere Gruppenstärke sind eine größere Praxisorientierung und das Eingehen auf individuelle Fragestellungen möglich. Neben dem Üben allgemeiner geschichtswissenschaftlicher Arbeitsmethoden stehen besonders das Halten von Referaten und das Anfertigen von Hausarbeiten im Vordergrund dieses Propädeutikums. Die genauen Termine und Veranstaltungsorte werden per Aushang im Institut bekannt gegeben.

III.4 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch unternommen, theoretische Begründungen und praktische Möglichkeiten eines Geschichtsunterrichts zu erarbeiten, der einerseits den Rationalitätsprinzipien historischer Wissenschaft und andererseits dem Gegenwartsinteresse der Schülerinnen und Schüler verpflichtet ist.

Folgende Veranstaltungen müssen besucht werden:

Im Grundstudium:	Grundkurs I (empfohlen 2. Semester)
	Seminar zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken (empfohlen 3. Semester, kann auch im anderen Fach absolviert werden)
Im Hauptstudium:	Grundkurs II
	ein Hauptseminar
	4 SWS Schulpraktische Übungen (SPÜ).

Die Lehrveranstaltungen und mindestens eine SPÜ sind die Voraussetzung für das vierwöchige Hauptpraktikum.

Grundkurs I

4006151 Grundkurs I – Einführung in die Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts *3 ECTS-Punkte*

Di **16-18 Uhr**, SR I — Dr. Deile

4006153 Grundkurs I – Einführung in die Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts *3 ECTS-Punkte*

Do 14-16 Uhr, SR II — Dr. Deile

4006155: Grundkurs I: Einführung in die Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts *3 ECTS-Punkte*

Mo 12-14 Uhr, SR II — Dr. Sobich

Der Kurs dient zur Einführung in Fachdidaktik Geschichte: Was soll, was will, was kann Vermittlung von historischem Wissen? Mit welchen Methoden lässt sich welches Wissen erarbeiten und lassen sich welche Kompetenzen fördern? Welchen ‘Eigensinn’ haben die Medien der Geschichtsvermittlung? Nach welchen Kriterien kann die berühmte didaktische Reduktion, d. h. die Auswahl des zu vermittelnden historischen Wissens, geschehen? Wie wirken schulische Rahmenbedingungen auf den Geschichtsunterricht ein? Und was bedeutet dies alles für ein Studium der Geschichtswissenschaft auf Lehramt?

Diese und andere Fragen sollen vorgestellt und die Antworten der Fachdidaktik diskutiert werden.
Die Teilnahme ist auf 30 Studierende beschränkt.

Literatur: MICHAEL SAUER, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Seminar zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken

4006161: Seminar: Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken – Medien der Geschichtsvermittlung

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR I — Dr. Sobich

Aufbauend auf dem Grundkurs I werden die theoretischen Grundlagen des Einsatzes von verschiedenen Medien im Unterricht dargestellt und diskutiert. Zudem wird die Verwendung dieser Medien an Beispielen erprobt und praktische Hinweise auf übliche Fehlerquellen gegeben. Dabei geht es u. a. um den Einsatz von Quellen, Schulbuch, Statistiken, Karten, Tafelarbeit, Bildern, Filmen und Museumsbesuchen. Ziel ist es, eine Grundlage für den späteren Einsatz im Unterricht zu schaffen.
Die Teilnahme ist auf 30 Studierende beschränkt.

Literatur: HANS-JÜRGEN PANDEL und GERHARD SCHNEIDER (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach ²2001.

Grundkurs II

4006157 Grundkurs II: Unterrichtsplanung, Methodenwahl und Medieneinsatz im Geschichtsunterricht am Beispiel der Industrialisierung

3 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR II — Dr. Deile

Der Grundkurs II nimmt die Fragestellungen des GK I auf und bietet Gelegenheit das erworbene Wissen konkret anzuwenden: Anhand von Probestunden des Dozenten und der Studierenden wird geübt, analysiert und diskutiert, wie sich ein abwechslungsreicher, anspruchsvoller Geschichtsunterricht sinnvoll planen lässt, welche didaktischen Reduktionen möglich sind (und welche nicht), welche Medien und Methoden verwendet werden können (und welche eher nicht) und welche Quellen wie eingesetzt werden können (und welche anderen vielleicht auch). Die Bereitschaft, in Zweier- oder Dreiergruppen eine 45minütige Probestunde durchzuführen und anschließend zur Diskussion zu stellen, wird vorausgesetzt.
Die Teilnahme ist auf 30 Studierende beschränkt.

Literatur: HORST GIES, Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln-Weimar-Wien 2004; ULRICH MAYER, HANS-JÜRGEN PANDEL und GERHARD SCHNEIDER, Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004; HANS-JÜRGEN PANDEL und GERHARD SCHNEIDER (Hgg.), Handbuch Medien im Ge-

schichtsunterricht, Schwalbach/Ts. ³2005; HANS-WERNER HAHN, Die industrielle Revolution in Deutschland, München 1998.

4006159 Grundkurs II: Unterrichtsplanung; Methodenwahl und Medieneinsatz im Geschichtsunterricht am Beispiel der Europäisierung der Welt/Mondialisierung Europas *3 ECTS-Punkte*

Mi 12-14 Uhr, SR I Dr. Sobich

Der Grundkurs II nimmt die Fragestellungen des GK I auf und bietet Gelegenheit das erworbene Wissen konkret anzuwenden: Anhand von Probestunden des Dozenten und der Studierenden wird geübt, analysiert und diskutiert, wie sich ein abwechslungsreicher, anspruchsvoller Geschichtsunterricht sinnvoll planen lässt, welche didaktischen Reduktionen möglich sind (und welche nicht), welche Medien und Methoden verwendet werden können (und welche eher nicht) und welche Quellen wie eingesetzt werden können (und welche anderen vielleicht auch). Die Bereitschaft, in Zweier- oder Dreiergruppen eine 45minütige Probestunde durchzuführen und anschließend zur Diskussion zu stellen, wird vorausgesetzt.
Die Teilnahme ist auf 30 Studierende beschränkt.

Literatur: HORST GIES, Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln-Weimar-Wien 2004; ULRICH MAYER, HANS-JÜRGEN PANDEL und GERHARD SCHNEIDER, Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004; HANS-JÜRGEN PANDEL und GERHARD SCHNEIDER (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. ³2005; SEBASTIAN CONRAD und SHALINI RANDERIA (Hgg.), Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften, Frankfurt am Main-New York 2002.

Hauptseminare

4006163: Hauptseminar: Widerstand im „III. Reich“. Braucht der Geschichtsunterricht Helden? *6 ECTS-Punkte*

Do 10-12 Uhr, SR II PD Dr. Möller

Jugendliche sind auf der Suche nach Werten, politischen Haltungen, nach einer eigenen Identität. Andere Menschen als Vorbilder können dabei Orientierung bieten. Diese Vorbilder können sowohl aus dem persönlichen Familien- oder Bekanntenkreis kommen, als auch Prominente aus dem Sport oder dem Musikgeschäft sein. Aber auch historische Personen können Vorbilder sein, insbesondere wenn sie als Helden für ihre richtige Überzeugung ihr Leben eingesetzt haben. Gerade Film und Fernsehen, Romane und Geschichten stellen immer wieder historische Helden vor. Sollen auch im Geschichtsunterricht Heldenfiguren vorgestellt werden? Das soll im Hauptseminar am Beispiel der Widerständler des „III. Reichs“ behandelt werden. Dazu muss zum einen die Kategorie „Held“ untersucht werden. Wie hat sich bis heute die Vorstellung von Heldentum verändert? Wie wird Heldentum in Denkmälern oder Namensbenennungen erinnert? Wieweit ist Widerstand im „III. Reich“ Heldentum? Sind Stauffenberg, Sophie Scholl oder Dietrich Bonhoeffer überhaupt

Helden? Zum anderen aber muss problematisiert werden, ob und wie historische Personen Helden für Jugendliche sein können. Haben die Widerständler überhaupt einen Vorbildcharakter für uns heute? Wie betrachten wir ihre fremden, ungewohnten oder problematischen, Seiten? Können Jugendliche ihnen „nachleben“?

Literatur: Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2008/09 <www.koerber-stiftung.de/bildung/dossiers/helden.html>; BODO VON BORRIES, Vorbilder im Geschichtsunterricht?, in: Pädagogik 7/8 (2000), S. 60-3.

4006165: Hauptseminar: Quellen, Quellen, Quellen!? *6 ECTS-Punkte*

Mi 16-18 Uhr, SR II Dr. Deile

Quellenarbeit gilt vielen Programmatikern als der Königsweg zum Geschichtsbewusstsein. Sie ermögliche die Entwicklung eigener Forschungsstrategien, schaffe Interesse und ermögliche einen unverstellten Zugang zur Vergangenheit. Andererseits, so meinte das schon Karl Lamprechte Ende des 19. Jahrhunderts auf dem 1. Historikertag, würden Schüler irregeführt weil Ihnen das professionelle Werkzeug fehle. Und viele Lehrer beklagen den hohen Zeitaufwand und die Ineffektivität. Der ‚Stoff’ sei eben anders besser zu vermitteln. Wir wollen uns die unterschiedlichen Positionen verdeutlichen, sie verstehen und uns selbst positionieren. Es wird um didaktische und methodische Fragen gehen. Darüber hinaus ist die gemeinsame Erarbeitung eines Quellencorpus geplant, der in geeigneter Form verfügbar gemacht werden soll, welche ebenfalls zu entwickeln wäre.

Literatur: GERHARD SCHNEIDER, Die Arbeit mit schriftlichen Quellen, in: Hans-Jürgen Pandel und Gerhard Schneider, Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2005; S. 15-44, GERD SCHÖBE, Quellen, Quellen, Quellen ... – Polemik gegen ein verbreitetes Unterrichtskonzept, in: GWU 34 (1983); S. 298-317; HEINZ-DIETER SCHMID, Fragen an die Geschichte, Bd. 1-4, Frankfurt 1981.

4006167 Hauptseminar: Humanität als Lernziel – Gruppenbezogene Menschfeindlichkeit und Geschichtsunterricht *6 ECTS-Punkte*

Mo 10-12 Uhr, SR I Dr. Sobich

Postkolonialismus, Gender, sexuelle Vielfalt, Migration und interkulturelles Lernen sind Schlagworte der geschichtsdidaktischen Diskussion seit längerer Zeit; doch mit nur eingeschränkter Auswirkung auf die schulische Praxis. Die Studie „Deutsche Zustände“ des Bielefelder Instituts für Gewalt- und Konfliktforschung legt einen Zusammenhang zwischen den verschiedenen Formen der Abwertung von Menschen nahe. Welche Konsequenzen hat dies für die geschichtsdidaktische Debatte und für den Geschichtsunterricht?
Themen des Seminar werden u. a. sein: Migration und Nationalismus, religiöse Konflikte, Sexismus, Homosexualität und Homophobie, Gesundheits- und Schönheitsvorstellungen, Armut und Arbeitslosigkeit, Eliten, Privilegien und Herrschaftslegitimation.
Die Teilnahme ist auf 30 Studierende beschränkt. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

Wegen Schulpraktischer Übungen kann es dazu kommen, dass Sitzungen ausfallen und geblockt nachgeholt werden müssen.

Literatur: WILHELM HEITMEYER, Deutsche Zustände, Folge 1- 8, Frankfurt am Main 2000-2009.

Schulpraktische Übungen (SPÜ)

4006169 Schulpraktische Übungen I – IV *6 ECTS-Punkte*

(Vorbesprechung: 12.10.09)

geblockt (2 SWS) Dr. Deile/Dr. Sobich

Schulpraktische Übungen sind eine erste Gelegenheit für Sie, sich als Lehrer in einer Schulstunde auszuprobieren. In der Regel werden Gruppen zu ca. sechs bis acht Studierende gebildet, die wechselseitig ihren Unterricht hospitieren und diskutieren.
Zum genauen Ablauf und zur Vorbereitung finden Sie auf Webseite der Fachdidaktik einen SPÜ-Leitfaden, den Sie sich bitte genau durchlesen.
Die gesamte Kommunikation und Organisation findet ausschließlich über stud.ip statt.
In diesem Semester werden ca. 80 Plätze zur Verfügung stehen.
Die Vergabe der Plätze erfolgt am Montag, 12. Oktober 2009, um 18 Uhr im HS 12.

Zulassungsvoraussetzungen: Leistungsnachweise für GK I, GK II und das Seminar zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken.
Platzvergabe: In Stud.ip wird für alle SPÜ eine gemeinsame Liste erstellt. Dort können Sie sich zwei Wochen lang eintragen. Die Teilnahme wird dann per Losverfahren ermittelt.
Härtefälle: Wenn Sie keinen Platz bekommen haben, aber das Warten auf einen SPÜ-Platz zu einer für Sie unzumutbaren Härte führen würde, können Sie einen schriftlichen Härtefallantrag stellen. Sie bekommen dann einen Platz außerhalb des regulären Verfahrens. Wer im letzten Semester auf einen angebotenen SPÜ-Platz verzichtet oder ihn nicht angetreten hat, wird nicht als Härtefall anerkannt.
Schulform: Es spielte keine Rolle, ob Sie auf Lehramt Gymnasium oder Lehramt Haupt-/Realschule studieren; Sie können Ihre SPÜ in jedem Jahrgang und in jeder Schule absolvieren.
Neuerung: Seit dem Sommersemester 2009 ist es möglich, die Anerkennung des neudefinierten Grundkurses II als Theorie-Modul für Schulpraktische Übungen im Umfang von 2 SWS zu beantragen. Der Antrag wird nur zusammen mit dem Nachweis einer erfolgreich durchgeführten SPÜ im Fach Geschichte unter Aufsicht eines Fachdidaktikers des Historischen Instituts der Universität Greifswald bearbeitet. Der GK II muss vor der entsprechenden SPÜ besucht worden sein. GK II vor dem SoSe 2009, deren Themen die Medien oder Methoden der Geschichtsvermittlung waren, können nicht als Theoriemodul für eine SPÜ anerkannt werden. Das Historische Institut empfiehlt auch weiterhin, zwei 'klassische' SPÜ zu absolvieren.

Graduiertenkolleg 619/Internationales Graduiertenkolleg

4006171 Methodenseminar

Di 14-16 Uhr, SR II — Prof. Dr. North

4006173 Vortragsreihe des Graduiertenkollegs

Di 18-20 Uhr, SR III — Prof. Dr. North

Mittelalterzentrum Greifswald

4006175 Vortragsreihe „Erziehung und Bildung im Mittelalter“

Mo 19-21 Uhr, HS 12 — Prof. Dr. Spieß

19.10.2009, 19 Uhr	Prof. Dr. Monika Unzeitig (Greifswald): „Der Schüler fragt der Lehrer antwortet: Wissensvermittlung im ‚Lucidarius‘“
02.11.2009, 19 Uhr	Prof. Dr. Ulrich Fürst (Greifswald): „Von der Züchtigung der Studenten bis zur theologischen Einordnung – das Bild der „artes liberales“ in den Skulpturenzyklen des Mittelalters“
16.11.2009, 19 Uhr	Gerrit Deutschländer, M.A. (Halle): „Höfische Erziehung zwischen West und Ost: Die Luxemburger im 14. Jahrhundert“
23.11.2009, 19 Uhr	Dörthe Buchhester, M.A. (Greifswald): „Eine gelehrte Jungfer ist nicht vonnöten – Die Erziehung und Ausbildung pommerscher Prinzessinnen und Prinzen um 1500. Ein Vergleich“
30.11.2009, 19 Uhr	Prof. Dr. Franz-Josef Holznagel (Rostock): „Formen der Laienbildung in den kleineren mittelhochdeutschen Reimpaardichtungen des 13. Jahrhunderts“
07.12.2009, 19 Uhr	Prof. Dr. Martin Kintzinger (Münster): „Bildung oder Kompetenz? Was die Universität der Moderne über ihre Ursprünge im Mittelalter wissen sollte.
11.01.2010, 19 Uhr	PD Dr. Olaf B. Rader (Berlin): „Der gebildete Kaiser. Friedrich II. dichtet, blättert in alten Manuskripten und schreibt ein Buch“
25.01.2010, 19 Uhr	Prof. Dr. Dr. Hans Georg Thümmel (Greifswald): „Ulrich von Hutten, die Erfurter und andere Humanisten, oder: Es war alles ganz anders“

IV. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

Neue Prüfungsordnung

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /
Angebot 1 (Abschluss: 10 Lp)

4006029: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1) (Einführung)

Mo 8-10 Uhr, HS 11 — Dr. Driesner

4006049: Geschichte des deutschen Parlamentarismus seit dem 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 — Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006115: Wissenschaftliches Schreiben (Übung)

Mi 10-12 Uhr, SR II — Dr. Driesner

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /
Angebot 2 (Abschluss: 10 Lp)

4006033: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3) (Einführung)

Mi 7.30-9 Uhr, HS 11 — Dr. Driesner

4006177: Das östliche Europa in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) NEU

Mi 10-12 Uhr, HS 12 — apl. Prof. Dr. Niendorf

alternativ

4006045: Geschichte Nordeuropas (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS Rubenowstr. 3 — Prof. Dr. Olesen

4006087: Die Juden in Pommern vom Spätmittelalter bis zum Ende der preußischen Provinz (Proseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR I — Prof. Dr. Buchholz

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft / Angebot 3 (Abschluss: 10 Lp)

4006037: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (5) (Einführung)

Fr 10-12 Uhr, SR II — PD Dr. Möller

4006047: Formen der Arbeitsorganisation des Großgrundbesitzes 1500 bis 1945. Rittergüter, Latifundien und Plantagen im Vergleich (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS 12 — Prof. Dr. Buchholz

4006119: Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Übung)

Di 12-14 Uhr, SR III — Dr. Werlich

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft / Angebot 4 (Abschluss: 10 Lp)

4006039: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (6) (Einführung)

Fr 12-14 Uhr, SR II — PD Dr. Möller

4006041: Europa im Frühmittelalter (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstr. 3 — Prof. Dr. Spieß

4006091: Einführung in die Frühe Neuzeit (Proseminar)

Mo 13-16 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 — Dr. Driesner

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 5 Lp)

4006041: Europa im Frühmittelalter (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstr. 3 — Prof. Dr. Spieß

4006081: Die Luxemburger, das Reich und Europa (Proseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR III — Dr. Werlich

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 5 Lp)

4006043: Die Stadt im Mittelalter (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 12 — Prof. Dr. Wernicke

4006007: Der Landesausbau des 12.-13. Jahrhunderts zwischen Elbe und Oder (Proseminar)

Di 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Str. 1 — Dr. Ruchhöft
(Vorbesprechung: 13.10.2009)

BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 5 Lp)

4006047: Formen der Arbeitsorganisation des Großgrundbesitzes 1500 bis 1945. Rittergüter, Latifundien und Plantagen im Vergleich (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS 12 — Prof. Dr. Buchholz

4006099: Die englisch-niederländischen Seekriege 1652-1674 (Proseminar)

Do 10-12 Uhr, SR I — Hielke van Nieuwenhuize, M.A.

alternativ

4006101: Der Atlantische Dreieckshandel (Proseminar) NEU

Mo 10-12 Uhr, SR III — Dr. Driesner

BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 5 Lp)

4006177: Das östliche Europa in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) NEU

Mi 10-12 Uhr, HS 12 — apl. Prof. Dr. Niendorf

4006093: Das Osmanische Reich in Osteuropa während der Frühen Neuzeit (Proseminar)

Fr 14-16 Uhr, SR II — Kord-Henning Uber, M.A.

alternativ

4006097: Die Kleidung und ihre Reglementierung: Kleiderordnungen und Nationaltrachtsdebatten vom 16. bis zum 19. Jahrhundert (Proseminar) NEU

Do 12-14 Uhr, SR I — Enrico Wagner

BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 5 Lp)

4006049: Geschichte des deutschen Parlamentarismus seit dem 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 — Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006109: Die preußischen Junker (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR III — Dirk Mellies, M.A.

alternativ

4006107: Widerstand im „III. Reich“ (Proseminar)

Do 14-16 Uhr, SR III — PD Dr. Möller

BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 5 Lp)

4006051: Das „III. Reich“ (1933-1945) (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 — PD Dr. Möller

4006103: Protestantismus in Deutschland von der Kaiserzeit bis nach dem Zweiten Weltkrieg (Proseminar)

Mo 12-14 Uhr, SR I — Torben Kiel, M.A.

alternativ

4006109: Politische Theorien des 19. Jahrhunderts (Proseminar) – 20 Plätze für Historiker/ 20 Plätze für Politikwissenschaftler

Mo 10-12 Uhr, SR II — Niels Hegewisch, M.A.

BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 1 (Abschluss: 9 Lp)

4006045: Geschichte Nordeuropas (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS Rubenowstr. 3 — Prof. Dr. Olesen

4006089: Die Vitalienbrüder zwischen Dänemark, Schweden und Norddeutschland am Beginn der Kalmarer Union (Zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts) (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 — Dr. Krüger

4006133: Bedeutende Persönlichkeiten Schwedens im 17. und 18. Jahrhundert (von Königin Christina bis zu Karl XII.) (Übung)

Do 10-12 Uhr SR Bahnhofstr. 51 — Dr. Krüger

alternativ

4006135: Schleswig und Holstein zwischen Dänemark und Deutschland vom Mittelalter bis 1955 (Übung)

Do 10-12 Uhr HS 4, Rubenowstr. 1 — Prof. Dr. Olesen

BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 2 (Abschluss: 9 Lp)

4006177: Das östliche Europa in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) NEU

Mi 10-12 Uhr, HS 12 — apl. Prof. Dr. Niendorf

4006181: Das Baltikum im Zweiten Weltkrieg (Proseminar) NEU

Mi 18-20 Uhr, SR I — apl. Prof. Dr. Niendorf

4006085: Genossenschaftliche Zusammenschlüsse in den spätmittelalterlichen Städten (Proseminar) NEU

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 — Prof. Dr. Wernicke

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 7 Lp)
Prüfer: **Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß**

4006041: Europa im Frühmittelalter (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstr. 3 — Prof. Dr. Spieß

4006053: Adel im Mittelalter (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR III — Prof. Dr. Spieß

4006127: Quellen zur Geschichte der spätmittelalterlichen Stadt (Übung)

Do 8-10 Uhr, SR II — Prof. Dr. Wernicke

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 7 Lp)
Prüfer: **Prof. Dr. Horst Wernicke**

4006043: Die Stadt im Mittelalter (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 12 — Prof. Dr. Wernicke

4006055: Stadtentstehung und städtische Strukturen im Hoch- und Spätmittelalter (Hauptseminar)

Mi 8-10 Uhr, SR I — Prof. Dr. Wernicke

4006113: Paläographische Übungen (Übung)

Di 10-12 Uhr, SR II — Dr. Driesner

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 7 Lp)
Prüfer: **apl. Prof. Dr. Niendorf**

4006177: Das östliche Europa in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) NEU

Mi 10-12 Uhr, HS 12 apl. Prof. Dr. Niendorf

4006179: Russland unter Peter dem Großen (Hauptseminar) NEU

Di 18-20 Uhr, SR II apl. Prof. Dr. Niendorf

alternativ

4006059: Die Geschichte des amerikanischen Kontinents in der Frühen Neuzeit: Von der europäischen Expansion zur beginnenden Dekolonialisierung und Staatenbildung (Hauptseminar)

Mo 12-14 Uhr, SR III Dr. Riemer

4006129: Quellenübung zum Proseminar „Die englisch-niederländischen Seekriege 1652-1674 (Übung)

Di 8-10 Uhr, SR III Hielke van Nieuwenhuize, M.A.

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 7 Lp)
Prüfer: **Prof. Dr. Werner Buchholz**

4006047: Formen der Arbeitsorganisation des Großgrundbesitzes 1500 bis 1945. Rittergüter, Latifundien und Plantagen im Vergleich (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Buchholz

4006061: Bistum, Dynastie und Reich in der Frühen Neuzeit: Pommern/Kammin und die anderen „Hauspfarren“ im Heiligen Römischen Reich zwischen Reformation und Reichsdeputationshauptschluss in vergleichender Perspektive (Hauptseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR I Prof. Dr. Buchholz

alternativ

4006059: Die Geschichte des amerikanischen Kontinents in der Frühen Neuzeit: Von der europäischen Expansion zur beginnenden Dekolonialisierung und Staatenbildung (Hauptseminar) NEU

Mo 12-14 Uhr, SR III Dr. Riemer

4006131: Schwedens Niedergang und der Umbau des europäischen Mächtesystems 1672-1721 (Übung)

Di 12-14 Uhr SR Bahnhofstr. 51 David Matzek, M.A.

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 7 Lp)
Prüfer: **Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann**

4006049: Geschichte des deutschen Parlamentarismus seit dem 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 — Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006071: Quellen zur deutschen Wiedervereinigung 1989/1990 (Hauptseminar)

Di 14-16 Uhr, SR III — Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006111: Deutsche Erinnerungsorte (Proseminar)

Do 10-12 Uhr, SR III — Dirk Mellies, M.A.

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 7 Lp)
Prüfer: **PD Dr. Frank Möller**

4006051: Das „III. Reich" (1933-1945) (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 — PD Dr. Möller

4006067: Die Deutschen und der Zweite Weltkrieg (Hauptseminar)

Do 18-20 Uhr, SR III — PD Dr. Möller

4006139: Pietismus und Sektenwesen im 19. Jahrhundert (Übung)

Do 12-14 Uhr, SR III — Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte / Angebot 1 Prüfer: **Prof. Dr. Werner Buchholz** (Abschluss: 6 Lp)

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

4006047: Formen der Arbeitsorganisation des Großgrundbesitzes 1500 bis 1945. Rittergüter, Latifundien und Plantagen im Vergleich (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS 12 — Prof. Dr. Buchholz

4006063: Industrialisierung (Hauptseminar)

Fr 8-10 Uhr, SR III — Prof. Dr. North

4006095: Wirtschaftliche Entwicklung seit 1500 (Proseminar)

Mo 8-10 Uhr, SR III — Dr. Riemer

alternativ

4006105: Weltwirtschaftskrise und New Deal 1929-1941 (Proseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR I — Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte / Angebot 2 Prüfer: **Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann** (Abschluss: 6 Lp)

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

4006049: Geschichte des deutschen Parlamentarismus seit dem 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 — Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006073: Regionalismus im europäischen Vergleich (Hauptseminar)

Di 16-18 Uhr, SR III — apl. Prof. Dr. Inachin

alternativ

4006065: Internationale Politik in Paris und im Schatten der Pariser Verträge 1918/1919 – 1931/1933 (Hauptseminar)

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 — PD Dr. Oberdörfer

4006123: Europa im Herbst des Mittelalters (Übung)

Mi 12-14 Uhr, SR III — Dr. Warntjes

GENERAL STUDIES

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 1 (Abschluss: 4 Lp)

4006043: Die Stadt im Mittelalter (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 12 — Prof. Dr. Wernicke

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 2 (Abschluss: 4 Lp)

4006045: Geschichte Nordeuropas (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS Rubenowstr. 3 — Prof. Dr. Olesen

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 3 (Abschluss: 4 Lp)

4006051: Das „III. Reich“ (1933-1945) (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 — PD Dr. Möller

GENERAL STUDIES II – KULTURWISSENSCHAFTEN

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 1 (Abschluss: 4 Lp)

4006181: Das Baltikum im Zweiten Weltkrieg (Proseminar) NEU

Mi 18-20 Uhr, SR I — apl. Prof. Dr. Niendorf

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas /
Angebot 2 (Abschluss: 4 Lp)

4006083: Der Schwarze Tod in Skandinavien (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstr. 1 Prof. Dr. Olesen

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas /
Angebot 3 (Abschluss: 4 Lp)

4006183: Osteuropas erste Meistererzählungen (Quellenlektüre)
(Übung) NEU

Mo 16-18 Uhr, SR II apl. Prof. Dr. Niendorf

V. MASTER-STUDIENGANG

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III

MASTERMODUL Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006041: Europa im Frühmittelalter (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstr. 3 — Prof. Dr. Spieß

4006053: Adel im Mittelalter (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR III — Prof. Dr. Spieß

4006123: Europa im Herbst des Mittelalters (Übung)

Mi 12-14 Uhr, SR III — Dr. Warntjes

MASTERMODUL Neuere Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006047: Formen der Arbeitsorganisation des Großgrundbesitzes 1500 bis 1945. Rittergüter, Latifundien und Plantagen im Vergleich (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS 12 — Prof. Dr. Buchholz

4006059: Die Geschichte des amerikanischen Kontinents in der Frühen Neuzeit: Von der europäischen Expansion zur beginnenden Dekolonialisierung und Staatenbildung (Hauptseminar)

M0 12-14 Uhr, SR III — Dr. Riemer

4006185: Quellen zur Geschichte des Anarchismus (Übung) NEU

Fr 16-18 Uhr, SR III — Kord-Henning Uber, M.A.

alternativ

4006131: Schwedens Niedergang und der Umbau des europäischen Mächtesystems 1672-1721 (Übung)

Di 12-14 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 — David Matzek, M.A.

MASTERMODUL Neueste Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006049: Geschichte des deutschen Parlamentarismus seit dem 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 — Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006069: Norwegen im Zweiten Weltkrieg (Hauptseminar)

Mi 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstr. 1 — Prof. Dr. Olesen

4006137: Von Neustettin nach Ohio. Erinnerungen und Erlebnisberichte pommerscher Juden zwischen Kaiserreich und Wendezeit (Lektüre) (Übung)

Mo 18-20 Uhr, SR I — Prof. Dr. Buchholz

MASTERMODUL Historische Hilfswissenschaften (Abschluss: 10 Lp)

4006077: Quellenkunde des Mittelalters (Hauptseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR III — Dr. Werlich

4006057: Die Frühe Neuzeit und das Geld (Hauptseminar)

Fr 12-16 Uhr, SR I (Blockseminar) — Dr. Fried
(1. Besprechung: 16.10.2009)

4006117: Einführung in die Arbeit mit Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Übung)

Mi 16-18 Uhr, SR I — Dr. Magin

VI. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).

VII. SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM WINTERSEMESTER 2009/2010

Name	Tag	Uhrzeit	Ort
Prof. Dr. Werner Buchholz	Fr	12^{00}-13^{00} Uhr	AZ Domstr. 9 a
Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin	n.V.		AZ R.-Petershagen-Allee 1
Dr. Lars Deile	Do	10^{00}-11^{00} Uhr	AZ Domstr. 9 a
Dr. Jörg Driesner	Mo	12^{00}-13^{00} Uhr	AZ Domstr. 9 a
Dr. Torsten Fried	Fr	09^{00}-10^{00} Uhr	AZ Domstr. 9 a
Niels Hegewisch, M.A.	n.V.		AZ Bahnhofstr. 51
apl. Prof. Dr. Kyra T. Inachin	n.V.		AZ Domstr. 9 a
Torben Kiel, M.A.	n.V.		AZ Bahnhofstr. 51
Stefan Klatt, M.A.	n.V.		AZ Hans-Fallada-Str. 1
Dr. Joachim Krüger	Mo	11^{00}-12^{00} Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Dr. Christine Magin	n.V.		AZ Domstr. 9 a
David Matzek, M.A.	n.V.		AZ Bahnhofstr. 51
Dirk Mellies, M.A.	Do	15^{00}-16^{00} Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
PD Dr. Frank Möller	Do	12^{00}-14^{00} Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Hielke van Nieuwenhuize, M.A.	n.V.		AZ Domstr. 9 a
apl. Prof. Dr. Mathias Niendorf	Di	12^{00}-13^{00} Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Michael North	n.V.		AZ Domstr. 9 a
PD Dr. Lutz Oberdörfer	n.V.		AZ Bahnhofstr. 51
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	12^{00}-13^{30} Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Dr. Robert Riemer	Mo	08^{00}-09^{00} Uhr	AZ Domstr. 9 a
Dr. Fred Ruchhöft	n.V.		AZ Hans-Fallada-Str. 1
Dr. Frank Oliver Sobich	Di	17^{00}-19^{00} Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß	Mo	12^{00}-13^{00} Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Mi	12^{00}-13^{00} Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
apl. Prof. Dr. Thomas Terberger	Di	10^{00}-12^{00} Uhr	AZ Hans-Fallada-Str. 1
Kord-Henning Uber, M.A.	Fr	13^{00}-14^{00} Uhr	AZ Domstr. 9 a
Enrico Wagner	n.V.		AZ Domstr. 9 a
Dr. Immo Warntjes	n.V.		AZ Domstr. 9 a
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di	16^{00}-17^{00} Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Horst Wernicke	Di / Mi	10^{00}-12^{00} Uhr 10^{00}-12^{00} Uhr	AZ Domstr. 9 a

VIII. VERANSTALTUNGEN BENACHBARTER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

VIII.1 Institut für Fremdsprachliche Philologien / Altertumswissenschaften (Rudolf-Petershagen-Allee 1)

Klassische Archäologie / Antike Zivilisation

ÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN

Mi 19.30-21 Altertumswissenschaftliches Kolloquium
Prof. Dr. Hitzl, PD Dr. Kugelmeier, Prof. Dr. Weißenberger, N.N.
Die einzelnen Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

Do 10-12 Der römische Kaiserkult und seine Vorläufer (Vorlesung)
4001079 **Prof. Dr. Hitzl**, 2 SWS, SR 1

Do 16-18 Neue Funde und Forschungen (Seminar)
4001081 **Prof. Dr. Hitzl**, 2 SWS, SR 1

Mi 14-17 Kaiserpaläste (Seminar)
4001077 **Dr. Riethmüller**, 3 SWS, SR 1

Fr 10-13 Wohnhäuser in Pompeji (Hauptseminar)
4001083 **Prof. Dr. Hitzl**, 3 SWS, SR 1

ANTIKE ZIVILISATION

Mi 14-16 Plinius der Jüngere und seine Welt (Vorlesung)
4001021 **PD Dr. Kugelmeier**, 2 SWS, SR 2

Do 10-12 Der römische Kaiserkult und seine Vorläufer (Vorlesung)
4001079 **Prof. Dr. Hitzl**, 2 SWS, SR 1

Do 16-18 Neue Funde und Forschungen (Seminar)
4001081 **Prof. Dr. Hitzl**, 2 SWS, SR 1

Mi 14-17 Kaiserpaläste (Seminar)
4001077 **Dr. Riethmüller**, 3 SWS, SR 1

VIII.2 Theologische Fakultät (Am Rubenowplatz 2/3)

Kirchengeschichte

Vorlesungen

Fr 10-13 Neutestamentliche Zeitgeschichte
1002115 **Prof. Dr. Böttrich**, 3st, DP/LA, HS 4, Rubenowstr. 1

Mo 8-10, Kirchengeschichte I: Vom Judenchristentum bis zu
Do 16-17 Gregor dem Großen
1003127 **Prof. Dr. Dr. Thümmel,** 3st, DP/LA,
Mo 8-10 HS 12, Do 16-17 HS 11, Domstr. 9a

Mi 9-12 Kirchengeschichte V: 1789-1914. Die Kirchen im 19. Jahrhundert
1003229 **Prof. Dr. Holze,** 3st, DP/LA, HS 11, Domstr. 9a

Di 10-12 KG im Überblick II
1003331 **apl. Prof. Dr. Gummelt,** 2st, DP/LA, SR 1, Rubenowstr. 2

Seminare und Übungen

Do 14-16 Grundkurs Bibelkunde und Einführung in das AT I (Übung)
1001313 **Dr. Ruwe,** 2st, DP/LA, HS 11, Domstr. 9a

Mo 8-10 Bibelkunde und Einführung indas NT I (Übung)
1002223 **Dr. Chibici-Revneanu,** 2st, DP/LA, HS 2, Rubenowstr. 1

Kirchengeschichte

Mi 11-14 Von der iberischen Kolonialmission bie zur Theologie der
1003233 Befreiung: Mission und Weltverantwortung
(Vorlesung/Übung)
Prof. Dr. Prien, 3st, DP/LA, SR 2, Rubenowstr. 2

Di 8-10 Kirche im Kaiserreich: die Wiederkehr frühchristlicher und
1003535 mittelalterlicher Repräsentationsbedürfnisse
(Hauptseminar)
Dr. Garbe/PD Dr. Altripp, 2st, DP/LA, SR

Do 8-10 Der Bauernkrieg als kirchengeschichtliches Problem (Proseminar)
1003537 **Dr. Garbe,** 2st, DP/LA, SR 2, Rubenowstr. 2

Christliche Archäologie und kirchliche Kunst

Mi 14-16 Geschichte der monumentalen Bildkunst III: das Spätmittelalter
1004139 (Vorlesung)
PD Dr. Altripp, 2st, DP/LA, SR

Di 14-16 Neue Forschungsliteratur (Übung)
1004141 **PD Dr. Altripp, 2**st, DP/LA, SR

IX. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html.

Buchholz, Werner, geb. 1948 in Berlin. 1970-78 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Marburg, Stockholm und Åbo. Åbo Fil. Kand (1973) und Marburg Staatsexamen (1975). 1978 Promotion in Neuerer Geschichte. 1979-85 höherer Schuldienst. 1985-87 Habilitandenstipendium der DFG, 1990 Habilitation im Bereich „Neuere Geschichte“ an der Universität Hamburg. 1992-94 Auswärtiger Dienst mit Einsatzort Athen. 1994 Ruf an die Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für Pommersche Landesgeschichte.
Dissertation: Staat und Ständegesellschaft in Schweden beim Übergang vom Absolutismus zum Ständeparlamentarismus 1718-1720.
Habilitationsschrift: Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806.
Buchveröffentlichungen: u. a. Geschichte der öffentlichen Finanzen in Europa in Spätmittelalter und Neuzeit, Berlin 1996; Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte, Köln 1995 (Hg. gemeinsam mit G. Mangelsdorf); Historischer und geographischer Atlas von Mecklenburg und Pommern, Bd. 2, Schwerin 1996 (Hg. gemeinsam mit C. Drews-von Steinsdorff, G. Heinrich, K. Krüger u. a.); Landesgeschichte in Deutschland. Bestandaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn-München-Zürich 1998 (Hg.); Quantität und Struktur, Rostock 1999 (Hg. gemeinsam mit St. Kroll); Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999 (Hg.). Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000 (Hg.); Das Ende der Frühen Neuzeit im ‘Dritten Deutschland’. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich, München 2003 (Hg.); Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschullandschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004 (Hg.).

Crommelin, Bernard van Wickevoort, geb. 1951 in Clausthal-Zellerfeld, Studium der Alten, Neueren und Neuesten Geschichte, Politik und Rechtswissenschaften, insb. Völker-, Staats- und Europarecht 1970/1-74 in Kiel und 1975-77 Freiburg. 1980-86 Wiss. Mitarb. Univ. Osnabrück. 1986 Promotion. 1986-87 Aufbaustudium zum Wiss. Dok. am Lehrinstitut für Information und Dokumentation in Frankfurt. 1987-93 Hochschulassistent. 1993-96 Geschäftsführer der *Osnabrücker Friedensgespräche*. 1996-05 Leitender Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Epigraphische Datenbanken Kleinasiens“ am Seminar für Alte Geschichte der Universität Hamburg. Lehrbeauftragter der Univ. Osnabrück, Bochum, Bremen und Hamburg; Dokumentation *SPIEGEL ONLINE*; Lehrtätigkeit in Griechisch, Latein und Geschichte (Osnabrück, Gymn. Hamburg); freiberufl. Erwachsenenbildung (versch. VHS) und regelm. Betreuung von Studienreisen (Mittelmeerraum). Seit 2006 Lehrbeauftragter für besondere Aufgaben an der Univ. Greifswald.
Dissertation: Die Universalgeschichte des Pompeius Trogus. Herculea Audacia Orbem Terrarum Adgressus (1986), Hagen 1993.
Buchveröffentlichungen: u. a. Die Inschriften von Zentrallydien, Texte und Lemmata, hrsg. v. M. Alpers, H. Halfmann, u. a., in Zusammenarbeit mit K. Clinton und J. M. Mansfield, Hamburg 2000; Die Inschriften von Galatien, Hamburg 2006 (Hg. gemeinsam mit H. Halfmann, P. Gatsioufa und P. Probst); versch. Beiträge zu Kalkriese, Geschichte der Parther, antikes Theaterwesen, Inschriften und Didaktik.

Deile, Lars, geb. 1975 in Weimar. Studium der Geschichte, Anglistik und Auslandsgermanistik in Jena und Dublin. Danach Wissenschaftlicher Mitarbeiter im SFB 482 „Ereignis Weimar-Jena. Kultur um 1800“ an der Universität Jena. Zuletzt Lehrer am Thüringer Spezialgymnasium für Sprachen in Schnepfenthal. Seit 2008 Mitarbeiter der Fachdidaktik Geschichte in Greifswald.
Dissertation: Kulturgeschichte als Kulturkritik. Nachfragen bei Georg Steinhausen (München 2008).

Veröffentlichungen: Spannungsreich und freudevoll. Jenaer Festkultur um 1800, Köln-Weimar-Wien 2006 (Hg. gemeinsam mit J. Sänger) sowie Aufsätze zur Kultur- und Wissenschaftsgeschichte.

Driesner, Jörg, geb. 1976 in Greifswald. 1996-2003 Studium der Geschichtswissenschaften, Pommerschen Geschichte und Landeskunde sowie Ur- und Frühgeschichte in Greifswald. 2002-03 Mitarbeit im Kooperationsverbund „Land und Meer: Kommunikation und Integration im Ostseeraum". 05/2003-04/2006 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum", 05-09/2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit. 10/2006-11/2007 Stipendiat im Pilotprojekt „1806" am Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald. 12/2007-10/2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Koloniale Kindheit. Inkulturation und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen im kolonialen Indien (17.-19. Jahrhundert)" (Fritz Thyssen Stiftung). Seit 11/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit.
Dissertation: „Frühmoderne Alltagswelten im Ostseeraum: Materielle Kultur in Stralsund, Kopenhagen und Riga – Drei Regionen im Vergleich", 2006.

Fried, Torsten, geb. 1959 in Brandenburg/Havel. Studium der Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin 1982-87, bis 1990 Forschungsstudent, Promotion 1990. Bis 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsgeschichte der Akademie der Wissenschaften in Berlin, anschließend Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1994-96 im Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar Bearbeiter der Akten des Reichskammergerichts. Seit 1996 Leiter des Münzkabinetts im Staatlichen Museum Schwerin. Vertreter des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Numismatischen Kommission der Länder der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2002 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.
Dissertation: Die Münzprägung in Thüringen vom Beginn der Stauferzeit bis zum Tode König Rudolfs von Habsburg 1138-1291, Speyer-Weimar 2000.
Buchveröffentlichungen: Inventar der Prozessakten des Reichskammergerichts in den Thüringischen Staatsarchiven, Weimar 1997; Dokumentation der kriegsbedingt vermißten Kunstwerke des Mecklenburgischen Landesmuseums, 2: Münzen, Medaillen, Orden, Ehrenzeichen, Schwerin 1998; Die Medaille. Kunstwerk und Erinnerung, Schwerin 2000; Geprägte Erinnerung. Der Bismarck-Mythos auf Medaillen, Halle 2002 (Hg. gemeinsam mit T. Buchholz); Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland, Stuttgart ²2006 (Hg. gemeinsam mit W. Trapp).

Hegewisch, Niels, geb. 1982 in Bonn. 2001-07 Studium der Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft und Philosophie an den Universitäten Bonn, Greifswald und Vilnius (Litauen). 2007-09 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und europäische Verwaltungsgeschichte. Seit 2009 Promotionsstipendiat der Landesgraduiertenförderung Mecklenburg-Vorpommern.
Dissertationsvorhaben: Die Stellung der Verwaltung in der Gewaltenteilungslehre des Vormärz (ca. 1806-1848) – Ein ideengeschichtlicher Beitrag zu einer aktuellen politikwissenschaftlichen Problematik.

Inachin, Kyra, geb. 1968 in New York. 1987-92 Studium der Fächer Geschichte, Anglistik und Politische Wissenschaften an der Universität Mannheim. Abschluss Magister Artium. 1995 Promotion, seitdem wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Pommersche Geschichte und Landeskunde in Greifswald. Von 2002-09/2007 Privatdozentin am Historischen Institut. Seit Ende September 2007 apl. Professorin am Historischen Institut.
Dissertation: Lampertheim in der Weimarer Republik und im Dritten Reich, 1995.
Habilitationsschrift: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, dargestellt am Beispiel der preußischen Provinz Pommern 1815 bis 1945, 2001.
Buchveröffentlichungen: Pommern zwischen Zäsur und Kontinuität 1918, 1933, 1945, 1989, Schwerin 1999 (Hg. gemeinsam mit B. Becker); Aufstieg der Nationalsozialisten in Pommern, Schwerin 2002; Von Selbstbehauptung zum Widerstand. Mecklenburger und Pommern gegen den Nationalsozialismus 1933 bis 1945, Kückenshagen 2004; Durchbruch zur demokratischen Moderne. Die Landtage von Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Pom-

mern während der Weimarer Republik, Bremen 2004; Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, Bremen 2005; Die Geschichte Pommerns, Rostock 2008.

Kiel, Torben, geb. 1978 in Osnabrück. 1998-2003 Studium der Geschichtswissenschaft, des Öffentlichen Rechts und der Alten Geschichte an der Universität Greifswald und an der University of Aberdeen (Schottland). 2003 Magister Artium, anschließend Promotionsstudium. Seit 2007 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.
Promotionsvorhaben: „Recht und Revolution" – Zu europäischen Außenpolitik der deutschen Revolution 1848.

Klatt, Stefan, geb. 1979 in Rathenow. 2002-07 Studium der Ur- und Frühgeschichte und Skandinavistik an der Universität Greifswald und der Umeå Universitet (Schweden). Seit 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte des Historischen Instituts.

Krüger, Joachim, geb. 1971 in Barth. 1991-94 Studium der ev. Theologie, 1994-2000 Studium der Geschichtswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte und Schwedischen Sprache in Greifswald und Heidelberg. Magister 2000. 2001-04 Promotionsstudium in Greifswald. 2004-06 Forschungsaufenthalte am Reichsarchiv in Kopenhagen. Seit 2005 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.
Dissertation: Die Landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit, Greifswald 2004.
Habilitationsprojekt: Dominium danicum maris baltici. Der westliche Ostseeraum im „langen" 16. Jahrhundert zwischen Dänemark, Schweden und den norddeutschen Territorien (1521 und 1648).
Buchveröffentlichungen: Zwischen dem Reich und Schweden. Die landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit (ca. 1580-1715), Berlin 2006; „Wolgast in der Asche". Ausgewählte Quellen zur Lustration der Stadt in der Dänenzeit (1715-1720), Greifswald 2007.

Magin, Christine, geb. 1962 in Heidelberg. 1981-88 Studium der Geschichte, Anglistik, Historischen Hilfswissenschaften, Pädagogik und Politikwissenschaft an der Universität Göttingen. 1992-97 Wiss. Hilfskraft und freie Mitarbeiterin der Inschriftenkommission der Göttinger Akademie der Wissenschaften (AdW). 1997-2002 Wiss. Mitarbeiterin zweier DFG-Projekte zur Rechts- und Sprachgeschichte sowie der Arbeitsstelle Inschriften der Düsseldorfer AdW. Seit 2002 Leiterin der Arbeitsstelle Inschriften der Göttinger AdW am Historischen Institut in Greifswald.
Dissertation: *Wie es umb der iuden recht stet*. Der Status der Juden in spätmittelalterlichen deutschen Rechtsbüchern, Göttingen 1999.
Buchveröffentlichungen: Die Inschriften der Stadt Goslar, Wiesbaden 1997; Die Protokoll- und Urteilsbücher des Königlichen Kammergerichts aus den Jahren 1465 bis 1480, 3 Bde., Köln-Weimar-Wien 2004 (Hg. gemeinsam mit F. Battenberg, B. Diestelkamp, C. Helm, J. Maurer und Chr. Wagner).

Matzek, David, geb. 1984. Studium der Geschichtswissenschaft und Politikwissenschaft an der Universität Greifswald.

Mellies, Dirk, geb. 1978 in Detmold. 1997-2003 Studium der Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaften an Universität Greifswald und der University of Saskatchewan (Kanada). 2003 Magister. Seit 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit an der Universität Greifswald.
Promotionsvorhaben: Akzeptanz und Widerstand zur Modernisierungs- und Entwicklungspolitik der preußischen Zentralregierung in der Provinz: Eine Mentalitätsgeschichte des Regierungsbezirks Stettin im 19. Jahrhundert.
Buchveröffentlichungen: Trojanische Pferde der DDR? Das neutralistisch-pazifistische Netzwerk der frühen Bundesrepublik und die Deutsche Volkszeitung, 1953-1973, Frankfurt am Main u. a. 2007.

Möller, Frank, geb. 1962. Studium der mittleren und neueren Geschichte, Politikwissenschaft und des öffentlichen Rechts in Frankfurt am Main. 1990-93 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des DFG-Projekts „Stadt und Bürgertum im 19. Jahrhundert". Promotion 1994. 1993-98 Wiss. Mitarbeiter am Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1999-2001 Forschungsstipendium der Gerda-Henkel-Stiftung. 2002-03 Heinrich-von-Gagern-Gymnasium Frankfurt am Main. 2002-03 DFG Projekt „Quellenedition Gottlieb Christian Schüler". 2004 Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2005 Preis der Wolf-Erich-Kellner-Gedächtnisstiftung. 10/2006-09/2008 Mitarbeiter der Fachdidaktik Geschichte an der Universität Greifswald. Seit 10/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit.
Dissertation: Bürgerliche Herrschaft in Augsburg 1790-1880, München 1998.
Habilitationsschrift: Heinrich von Gagern. Eine Biographie.
Buchveröffentlichungen: Der Tag X in der Geschichte. Erwartungen und Enttäuschungen seit tausend Jahren, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit E. Bünz und R. Gries); Charismatische Führer der deutschen Nation, München 2004 (Hg.); Als Demokrat in der Paulskirche. Die Briefe und Berichte des Jenaer Abgeordneten Gottlieb Christian Schüler 1848/49, Köln-Weimar-Wien 2007 (Hg. gemeinsam mit S. Schüler).

Niendorf, Mathias, geb. 1961 in Stuttgart. Studium der Geschichte und Slavistik in Heidelberg, Posen, Moskau und Tübingen. Magisterexamen 1987 in Tübingen. 1996 Promotion. Wissenschaftlicher Mitarbeiter zunächst in einem deutsch-polnischen Forschungsprojekt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dann am Deutschen Historischen Institut Warschau. 2003 Habilitation in Kiel. Seit 2003 Privatdozent an der CAU Kiel. 2004-2005 Lehrstuhlvertretung in Erfurt. Seit SS 2009 Lehrstuhlvertretung in Greifswald.
Dissertation: Minderheiten an der Grenze. Deutsche und Polen in den Kreisen Flatow (Złotów) und Zempelburg (Sępólno Krajeńskie) 1900-1939.
Habilitationsschrift: Das Großfürstentum Litauen 1569-1795. Studien zur Nationsbildung in der Frühen Neuzeit.
Buchveröffentlichungen: u. a. Verschwörungstheorien. Anthropologische Konstanten – historische Varianten, Osnabrück 2001 (Hg. gemeinsam mit U. Caumanns); Deutsche und Polen zwischen den Kriegen. Minderheitenstatus und „Volkstumskampf" im Grenzgebiet. Amtliche Berichterstattung aus beiden Ländern 1920-1939, 2 Bde., München u. a. 1997 (hrsg. von R. Jaworski und M. Wojciechowski, bearb. von M. Niendorf und P. Hauser).

van Nieuwenhuize, Hielke, geb. 1980 in Nimwegen. 2001-06 Studium der Mittelalterlichen und Maritimen Geschichte in Leiden. 07/06-06/09 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum". Seit SS 2009 Lehrbeauftragter am Historischen Institut und 07/2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit.
Dissertationsprojekt: Niederländisches Marinepersonal im schwedischen Dienst. Ihre Rekrutierungen und Leistungen im Torstensonskrieg 1643-1645.

North, Michael, geb. 1954 in Gießen. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum".
Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.
Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.
Buchveröffentlichungen: u. a. Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln-Wien-Weimar 1992; Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994; From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot

1996; Geschichte der Niederlande, München 1997; Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.); Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000; Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln-Weimar-Wien 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); Kunstsammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.); Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln-Weimar-Wien 2003; Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2004 (Hg. gemeinsam mit M. Krieger); Europa expandiert 1250-1500, Stuttgart 2007; De geschiedenis van Nederland, Amsterdam 2008; Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns, München 2008; Material Delight and the Joy of Living: Cultural Consumption in Germany in the Age of Enlightenment, Aldershot 2008; Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum. Köln-Weimar-Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit R. Riemer); Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute, München 2009.

Oberdörfer, Lutz, geb. 1950 in Arneburg/Altmark. 1971-75 Studium Geographie und Geschichte an der Universität Greifswald. Bis 1978 Forschungsstudent. 1978-82 befristeter Assistent. 1979 Promotion. 1982/83 unbefr. Assistent und 1983 wiss. Oberassistent am Historischen Institut der Universität Greifswald. Habilitation 1988/89. Seit 1995 Privatdozent am Historischen Institut.
Dissertation: Die Nordeuropapolitik der Westmächte von Kriegsbeginn bis zum 9.04.1940.
Habilitation: Nordeuropa in der Strategie der Westmächte – besonders Großbritanniens – während des Zweiten Weltkrieges.

Olesen, Jens E., geb. 1950 in Casablanca. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald.
Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.
Buchveröffentlichungen: u. a. Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983; Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986; Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rumelands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø und L. Søndergaard); Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen); Flyveskrifterogpolitisk propagandaireformationstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard); Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer); Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechtregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer); Studica Nordica Greifswaldensia, Greifswald 2004, Herausgeber der zwei Reihen: Greifswalder Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte und Nordische Geschichte (LIT-Verlag, Münster).

Riemer, Robert, geb. 1975 in Greifswald. 1994-96 Studium der Rechtswissenschaft, 1996-2002 Studium der Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaft in Greifswald. Magister 2002. 2002-06 Promotionsstudium in Greifswald und am Institut für Europäische Geschichte in Mainz, dazu Tätigkeiten als Koordinator des Graduiertenkollegs 619 „Kontaktzone Mare Balticum“ sowie als Stipendiat am Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg. Seit 2006 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit an der Universität Greifswald.
Dissertation: Hamburg und Frankfurt vor dem Reichskammergericht. Ein Vergleich unter besonderer Berücksichtigung der Handels- und Handwerksprozesse, 2006.
Habilitationsprojekt: Kaspar Jodok von Stockalper. Ein Schweizer Großunternehmer im 17. Jahrhundert.
Buchveröffentlichung: Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum, Köln-Weimar-Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit M. North).

Ruchhöft, Fred, geb. 1971 in Lübz. 1990-95 Studium der Geschichte, Ur- und Frühgeschichte und Klassische Archäologie von 1990-95 an der Universität Rostock (Magister). 1999 Promotion im Fach Geschichte an der Universität Rostock. 1995-99 Archäologe am Landesamt für Bodendenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern (heute Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege, Abt. Archäologie und Denkmalpflege). 1999-2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. (GWZO) in Leipzig. Seit 2006 Archäologe am Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Abt. Archäologie und Denkmalpflege und seit Juni 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Greifswald.

Sobich, Frank Oliver, geb. 1970. Studium der Geschichts-, Politik- und Erziehungswissenschaften in Bremen, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Europäischen Parlament in Brüssel und Berlin, Referendariat und Tätigkeit als Lehrer am Schulzentrum Blumenthal in Bremen-Nord, Coordinator für Educational Programs beim AJC Berlin, seit Oktober 2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben im Arbeitsbereich Fachdidaktik Geschichte am Historischen Institut.
Dissertation: „Schwarze Bestien, rote Gefahr“ – Rassismus und Antisozialismus im deutschen Kaiserreich, Frankfurt 2006.

Spieß, Karl-Heinz, geb. 1948 in Großbockenheim/Pfalz. 1968-72 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-93 Wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.
Dissertation: Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnsverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter, Wiesbaden 1978.
Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters, Stuttgart 1993.
Buchveröffentlichungen: u. a. Das älteste Lehnsbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981; Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986; Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen); Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe); Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995, Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach); Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002; Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und R.-G. Werlich); Medien der Kommunikation im Mittelalter, Stuttgart 2003 (Hg.); Die Matrikel der Universität Greifswald und die Dekanatsbücher der Theologischen, der Juristischen und der Philosophischen Fakultät 1700-1821, bearb. von R. Pohl, 3 Bde., Stuttgart 2004 (Hg. gemeinsam mit R Schmidt); Universität und Gesellschaft. Festschrift zur 550-Jahrfeier der Universität Greifswald, Band I: Die Geschichte der Fakultäten im 19. und 20. Jahrhundert, Band II: Stadt – Region – Staat, Rostock 2006 (Hg. gemeinsam mit D Alvermann); Landschaften im Mittelalter, Stuttgart 2006 (Hg.); Sozialgeschichte mittelalterlicher Hospitäler, Ostfildern 2007 (Hg. gemeinsam mit N. Bulst); Bausteine zur Greifswalder Universitätsgeschichte. Vorträge anlässlich des Jubiläums „550 Jahre Universität Greifswald“, Stuttgart 2008 (Hg. gemeinsam mit D Alvermann); Fürsten und Höfe im Mittelalter, Darmstadt 2008.

Stamm-Kuhlmann, Thomas, geb. 1953 in Solingen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-80 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-92 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-95 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.
Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.
Buchveröffentlichungen: u. a. Die Hohenzollern, Berlin 1995; Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Hg.); „Freier Gebrauch der Kräfte". Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001 (Hg.); Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute (Hg. gemeinsam mit R. Wolf), Stuttgart 2004.

Terberger, Thomas, geb. 1960 in Bielefeld. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Geologie von 1980-85 an der Universität Köln (Magister). Promotion 1991 im Fach Vor- und Frühgeschichte an der Universität Köln. 1989-93 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz. Seit 1993 Akademischer Rat/Kustos am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte in Greifswald. Seit 2002 Privatdozent am Historischen Institut.
Dissertation: Die Siedlungsfunde des Magdalénien-Fundplatzes Gönnersdorf, Konzentration III und IV, Stuttgart 1997.
Habilitationsschrift: Vom Gravettien zum Magdalénien in Mitteleuropa – Aspekte der menschlichen Besiedlungsgeschichte in der Zeit um das zweite Kältemaximum der letzten Kaltzeit, Greifswald 2001.

Uber, Kord-Henning, geb. 1982 in Steinheim. 2001-08 Studium der Geschichtswissenschaften, osteuropäischen Geschichte und Baltistik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und der Universität Lettlands in Riga. 03/2005-02/07 Mitarbeiter am Pilotprojekt des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs „1806 – Ende oder Neubeginn? Der Untergang des Alten Reiches aus norddeutscher und skandinavischer Perspektive 1789-1815", 03/2007-09/08 studentischer Mitarbeiter im Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum". 10/2008 Magister, anschließend Promotionsstudium. WS 2008/09 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald. Seit SS 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte der Universität Greifswald.
Promotionsvorhaben: Kulturelle und soziale Entwicklungen in Lettgallen von 1650 bis 1700.

Wagner, Enrico, geb. 1979 in Nordhausen. 2001-08 Studium der Fächer Geschichte und Deutsch an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 03/2005-02/07 Mitarbeiter am Pilotprojekt des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs „1806 – Ende oder Neubeginn? Der Untergang des Alten Reiches aus norddeutscher und skandinavischer Perspektive 1789-1815". 05/2008 Erstes Staatsexamen, anschließend Promotionsstudium im Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum". Seit SS 2009 Lehrbeauftragter am Historischen Institut und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit der Universität Greifswald.
Promotionsvorhaben: Die Nationaltrachtsdebatte im 18. und 19. Jahrhundert. Motivation und Durchsetzung einer Nationalkleidung in Schweden, Dänemark, Deutschland, Russland und Polen.

Warntjes, Immo, geb. 1977 in Celle. 1997-2003 Studium der Geschichte und Mathematik in Oldenburg, Galway (Irland) und Göttingen. 2003-06 Promotionsstipendiant im Foundations-of-Irish-Culture-Project des Moore Institute an der National University of Ireland, Galway. 2007 Promotion in Galway (Irland). Seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.
Dissertation: The Munich Computus: Text and translation. Irish alternatives to Bede's computistics.

Werlich, Ralf-Gunnar, geb. 1958 in Greifswald. 1979-84 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-89 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.
Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.
Buchveröffentlichungen: u.a. Communitas et dominium. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); Pommern im Reich und in Europa.

Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke); Akteure und Gegner der Hanse. Zur Prosopographie der Hansezeit, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); Der Stralsunder Frieden von 1370. Prosopographische Studien, Köln-Weimar-Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und H. Wernicke); Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und K.-H. Spieß); Loitz – Stadt an der Peene. Beiträge zur Geschichte und zu ihren Bau- und Kunstdenkmalen, Schwerin 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Schleinert).

Wernicke, Horst, geb. 1951 in Greifswald. 1970-74 Studium Geschichte und Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomlehrer. 1974-80. 1979 Promotion. 1980-83 Wohnheimleiter in Greifswald. 1983/84 Wissenschaftlicher Assistent bzw. Wissenschaftlicher Oberassistent (1984-86). 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten. Seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, seit 1996 Koordinator der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraums (SKHO), Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien.
Dissertation: Die Städtehanse 1280-1418, Weimar 1983.
Habilitationsschrift: Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum, 1984.
Buchveröffentlichungen: u. a. Communitas et dominium. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, Großbarkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und R.-G. Werlich); Akteure und Gegner der Hanse – Zur Prosopographie der Hansezeit. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger unter Mitwirkung von R.-G. Werlich); Der Stralsunder Frieden von 1370, Köln-Weimar-Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und R.-G. Werlich); Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schiffahrtsgeschichte, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); „kopet uns werk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, Schwerin 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse, Köln-Weimar-Wien 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums. Für Prof. Dr. Dr. h.c. H. Ewe zum 80. Geburtstag, Hamburg 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-J. Hacker); Hamburg 2002 (Hg.); Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390), bearb. von I. Dierck, S. Dünnebeil, R. Rössner, Frankfurt am Main u. a. 1999 (Hg. gemeinsam mit W. Paravicini); Hansekaufleute in Brügge, Teil 4: Die internationale Konferenz April 1996, Frankfurt am Main u. a. 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und W. Paravicini); Der Ostseeraum und Kontinentaleuropa, 1100-1600. Einflussnahme – Rezeption – Wandel, Schwerin 2004 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und J. E. Olesen); Riga und der Ostseeraum. Von der Gründung bis in die Frühe Neuzeit, Marburg 2005 (Hg. gemeinsam mit I. Misans).

Nützliche Internetlinks:

Prüfungs- und Studienordnungen: www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen.html

Die *Studienordnung* regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung den Ablauf des Studiums. Sie legt fest, welche Veranstaltungen in welchem Zeitrahmen belegt werden sollten. In der Regel ist der Studienordnung ein *Studienplan* beigegeben: Der Studienplan zeigt einen möglichen Ablauf des Studiums auf.

Die *Prüfungsordnung* regelt die Modalitäten der Prüfungen, insbesondere die Prüfungsfristen, die Anzahl und Form der abzulegenden Prüfungen und deren Anforderungen. Jeder Studiengang hat eine »Gemeinsame Prüfungsordnung«, jedes einzelne Fach eine »Fachprüfungsordnung« bzw. »Fachspezifische Bestimmungen«.

Auf dieser Internetseite „www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/formulare.html“ des Zentralen Prüfungsamten der Universität Greifswald werden die Formulare zur Prüfungsanmeldung bereitgestellt.

Das Online-Portal „his.uni-greifswald.de“ ermöglicht den Ausdruck von Leistungsübersichten (Studierende), die Leistungsverbuchung (Prüfende) und Adressänderungen. Ebenso können die Anmeldungen zur vorgezogenen Fachprüfung, Diplomvorprüfung, Diplomprüfung, Magisterzwischenprüfung, Magisterabschlussprüfung, Mikromodul-, Fachmodul- und Fachprüfung Bachelor/Master sowie Wiederholungsprüfung und zum Freiversuch zur Notenverbesserung vorgenommen werden.

Stundenplan
Historisches Institut

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
7.30-08			Driesner EINF, HS 11		
08-09	Driesner EINF, HS 11 Riemer PS, SR III	Driesner EINF, HS 11 van Nieuwenhuize Ü, SR III	Driesner EINF, HS 11 Wernicke HS, SR I Warntjes PS, SR III	Terberger VL, HS 11 van Wickevoort Crommelin V, HS 4, Rubenowstr. 1 Mellies PS, SR III Wernicke Ü, SR II	van Wickevoort Crommelin PS SR Petershagen-Allee 1 North HS, SR III Möller EINF, SR II
09-10	Driesner EINF, HS 11 Riemer PS, SR III	Driesner EINF, HS 11 van Nieuwenhuize Ü, SR III	Wernicke HS, SR I Warntjes PS, SR III	Terberger VL, HS 11 van Wickevoort Crommelin V, HS 4, Rubenowstr. 1 Mellies PS, SR III Wernicke Ü, SR II	van Wickevoort Crommelin PS SR Petershagen-Allee 1 North HS, SR III Möller EINF, SR II
10-11	N.N. PS, FS 1 Driesner PS, SR III Hegewisch PS, SR II Sobich HS, SR I	Spieß VL, HS*** Buchholz VL, HS 12 Werlich Hiwi HS, SR III Olesen PS, HS 4* Krüger PS, BS 51 Driesner Ü, SR II Sobich S, SR I	Niendorf VL, HS 12 Olesen HS, HS 4* van Wickevoort Crommelin PS, SR 1; Petershagen-Allee 1 Werlich Hiwi HS, SR III Wernicke PS, BS 51 Stamm-Kuhlmann PS, SR I Driesner Ü, SR II	van Nieuwenhuize PS, SR I Mellies PS, SR III Krüger Ü, BS 51 Olesen Ü, HS 4* Möller HS, SR II	Möller EINF, SR II Oberdörfer HS, BS 51
11-12	N.N. PS, FS 1 Driesner PS, SR III Hegewisch PS, SR II Sobich HS I, SR I	Spieß VL, HS*** Buchholz VL, HS 12 Werlich Hiwi HS, SR III Olesen PS, HS 4* Krüger PS, BS 51 Driesner Ü, SR II Sobich S, SR I	Niendorf VL, HS 12 Olesen HS, HS 4* Werlich Hiwi HS, SR III van Wickevoort Crommelin PS, SR 1, Petershagen-Allee 1 Wernicke PS, BS 51 Stamm-Kuhlmann PS, SR I Driesner Ü, SR II	van Nieuwenhuize PS, SR I Mellies PS, SR III Krüger Ü, BS 51 Olesen Ü, HS 4* Möller HS, SR II	Möller EINF, SR II Oberdörfer HS, BS 51
12-13	Riemer HS, SR III Kiel PS, SR I Sobich GK 1, SR II	Werlich Ü, SR III Matzek Ü, BS 51	Warntjes Ü, SR III Sobich GK II, SR I	Wagner PS, SR I Stamm-Kuhlmann Ü, SR III	Möller EINF, SR II Fried HS, SR I
13-14	Riemer HS, SR III Kiel PS, SR I Driesner PS, BS 51 Sobich GK 1, SR II	Werlich Ü, SR III Matzek Ü, BS 51	Warntjes Ü, SR III Sobich GK II, SR I	Wagner PS, SR I Stamm-Kuhlmann Ü, SR III	Möller EINF, SR II Fried HS, SR I
14-15	Wernicke VL, HS 12 Spieß HS, SR III Buchholz PS, SR I Driesner PS, BS 51	Ruchhöft, PS, FS 1 Olesen VL, HS*** Stamm-Kuhlmann HS, SR III Spieß Ü, SR I North Graduiertenkolleg, SR II	Spieß Ü, SR III Deile GK II, SR II	Terberger Ü, FS 1 Möller PS, SR III Deile GK I, SR II	Fried HS, SR I van Wickevoort Crommelin PS, SR Petershagen-Allee 1 Uber PS, SR III
15-16	Wernicke VL, HS 12 Spieß HS, SR III Buchholz PS, SR I Driesner PS, BS 51	Ruchhöft, PS, FS 1 Olesen VL, HS*** Stamm-Kuhlmann HS, SR III Spieß Ü, SR I North Graduiertenkolleg, SR II	Spieß Ü, SR III Deile GK II, SR II	Terberger Ü, FS 1 Möller PS,SR I Deile GK I, SR II	Fried HS, SR I van Wickevoort Crommelin PS, SR Petershagen-Allee 1 Uber PS, SR III
16-17	Buchholz HS, SR I Werlich PS, SR III Niendorf Ü, SR II	N.N. PS, FS 1 Inachin HS, SR III Deile GK I, SR II	van Wickevoort Crommelin PS, SR III Möller VL, HS 1* Magin Ü, SR I Deile HS, SR II	van Wickevoort Crommelin EINF, SR III N.N. Tutorium, SR II	Uber Ü, SR III
17-18	Buchholz HS, SR I Werlich PS, SR III Niendorf Ü, SR II	N.N. PS, FS 1 Inachin HS, SR III Deile GK I, SR II	van Wickevoort Crommelin PS, SR III Möller VL, HS 1* Magin Ü, SR I Deile HS, SR II	van Wickevoort Crommelin EINF, SR III N.N. Tutorium, SR II	Uber Ü, SR III
18-19	Buchholz Ü, SR I N.N. Tutorium, SR II	Stamm-Kuhlmann VL, HS 5* Niendorf HS, SR II North Graduiertenkolleg, SR III	Niendorf PS, SR I Olesen K, BS 51 N.N. Tutorium, SR II	Möller HS, SR III N.N. Tutorium, SR II	
19-20	Buchholz Ü, SR I N.N. Tutorium, SR II Spieß MAZ Vortragsreihe, HS 12	Stamm-Kuhlmann VL, HS 5* Niendorf HS, SR II North Graduiertenkolleg, SR III	Niendorf PS, SR I Olesen K, BS 51 N.N. Tutorium, SR II	Möller HS, SR III N.N. Tutorium, SR II	
20-21	Spieß MAZ Vortragsreihe, HS 12				

VL = Vorlesung; S = Seminar; HS = Hauptseminar; PS = Proseminar; Ü = Übung; GK = Grundkurs; EINF = Einführung; K = Kolloquium
FS 1 = Hans-Fallada-Straße 1; BS 51 = Bahnhofstraße 51; SR = Seminarraum; HS 11 = Hörsaal 11; HS 12 = Hörsaal 12, *Audimax (Rubenowstraße 1); *** Rubenowstraße 3